

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 58.

Halle, Sonntag den 8. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält in seinem amtlichen Theile Folgendes:  
An des Königs Majestät.

Nachdem der Zollvereinsvertrag vom 8. Juli v. J. mit dem 1. Januar d. J. zur Wirksamkeit gelangt war, trat die Nothwendigkeit einer baldigen Berufung der durch diesen Vertrag geschaffenen legislativen Organe dringend hervor. Die Erweiterung des Zollvereinsgebietes gegen Norden, die Zoll- und Handelsverhältnisse zu Oesterreich, wichtige Fragen der inneren Verbesserung und des Zolltarifs erforderten im gemeinsamen Interesse eine rasche Erledigung.

Nicht minder dringlich war die Berufung der legislativen Organe des Norddeutschen Bundes, der diejenigen des Norddeutschen Bundes, zuerst zu berufen seien. Eure Königl. Majestät entschieden für die Priorität des Bundesraths des Zollvereins und des Zollparlamentes. Allerhöchste Willen waren bei dieser Entscheidung durch den Wunsch geleitet, die den Institutionen des Zollvereins vertragsmäßig gesicherten Eigentümlichkeiten auch äußerlich in schicklicher Gestalt zu bewahren und zu lassen und dem die Gesamtheit der deutschen Staaten umfassenden Gemeinwesen den Vortritt zu gewähren. Es wurde daher der Bundesrath des Zollvereins durch die Allerhöchste Verordnung vom 22. v. Mts. auf den 2. d. Mts. berufen und die Berufung des Zollparlamentes auf den 20. v. Mts. in Aussicht genommen.

Insichtlich ist bekannt geworden, daß die Wahlen zum Zollparlament im südlichen Theile Hessens erst am 19. d. Mts. angefangen sind und in Württemberg nicht vor dem 24. d. Mts. werden stattfinden können. Es muß daher entweder das Zollparlament ohne Theilnahme der Württembergischen und eines Theiles der Hessischen Abgeordneten eröffnet, oder, statt in der zweiten Hälfte des März, erst im April berufen werden.

Die Wahl der ersten Alternativen vermag ich bei Eurer Königl. Majestät nicht zu beantworten. So unerwünscht der durch die Verhütung der Wahlen in Württemberg und Hessen bedingte Ausbruch auch ist, so erwerdet doch das Interesse der neuen Institution, daß dieselbe unter Theilnahme aller dazu Berufenen ins Leben trete. Ich kann deshalb nur ehrsüchtig beantragen, die Berufung des Zollparlamentes unter den obwaltenden Umständen zu verschieben, den dadurch frei werdenden Zeitraum aber zur Berufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes zu benutzen. Denn wenn das Zollparlament erst im April zusammentritt, würde der Reichstag, sofern er dem Parlamente folgen sollte, bis in den Sommer verlammet bleiben müssen.

Bei Eurer Königl. Majestät stelle ich daher den ehrsüchtigsten Antrag: durch Vollziehung der anliegenden beiden Verordnungen des Bundesrath des Norddeutschen Bundes auf den 7. v. Mts. und den Reichstag auf den 23. d. Mts. berufen zu wollen.

Gr. v. Bismarck: Schönhausen.

Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u., verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wird berufen, am 7. d. Mts. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Bundeskanzler mit dem zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insigel.

Ergeben Berlin, den 4. März 1868.

(L. S.)

Wilhelm.

Gr. v. Bismarck: Schönhausen.

Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u., verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird berufen, am 23. d. Mts. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Bundeskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insigel.

Ergeben Berlin, den 4. März 1868.

(L. S.)

Wilhelm.

Gr. v. Bismarck: Schönhausen.

Der Ausschuss des deutschen Handelstages hat sich außer mit der Reform des Zollvereins-Laufs auch mit andern Gegenständen beschäftigt. Ueber die beschlossene Denkschrift, die Kompetenz des Zollparlamentes betreffend, haben wir bereits Mittheilung gemacht. In Betreff der Reform des Zollverfahrens trat der Ausschuss den ebenfalls schon erwähnten Erörterungen der Plätze Leipzig und Königsberg bei. Weiter wurde eine nähere Untersuchung darüber beschlossen, ob die Erhebung von Wechsellagen nicht mit positiven Verträgen in Widerspruch steht. In Betreff einer Anordnung des das Frachtgeschäft behandelnden Theils des Handels-Gesetzbuches wurde eine Kommission niedergesetzt, mit der Aufgabe, ausführliche Vorschläge zu machen. Aus dem „Presl. Handelsbl.“ entnehmen wir, daß über die Frage, ob das aus den Ausschüssen hervorgegangene Material in Betreff der Tariffreform direkt dem Bundesrath eingereicht oder zunächst dem Plenum des Handelstages unterbreitet werden sollte, lebhaft diskutiert worden ist. Sie steht in untrennbarem Zusammenhang mit der andern Frage, ob die Plenarsitzung des deutschen Handelstages noch vor oder nach dem Zollparlament einberufen werden sollte. Für die sofortige Zusammenberufung des Handelstages sprach die außerordentliche Wichtigkeit des Gegenstandes, welche es bedenklich machte, daß ein nur zu formaler Geschäftsbehandlung erwählter Ausschuss sich der Verantwortlichkeit eignen Handelns unterzog; dagegen sprach die Dringlichkeit der Sache. Sollte nicht vergeblich gearbeitet sein, so dürfte fast kein Tag verloren gehen, um die Denkschrift in die Hände des Bundeskanzleramts gelangen zu lassen. Ueber jenes Bedenken aber trug der Modus hinweg, daß jeder von irgend einem Kollegium präcis formulierte Wunsch, gleichviel, ob der Ausschuss ihn zu demselben machte oder nicht, in die Denkschrift aufgenommen wurde, so daß die betreffende Behörde sich ein vollständiges Bild von dem im Handelslande vorherrschenden Wünschen entwerfen kann.

Ueber die mit Rußland gepflogenen Verhandlungen in Betreff der Verhältnisse des Grenzverkehrs wird der „Köln. Zig.“ aus Königsberg mitgetheilt, daß die Anträge Preußens keine Berücksichtigung gefunden haben, weil unsere Regierung den Abschluß eines Kartellvertrages ablehnen mußte.

Der Handelsvertrag mit Oesterreich wird die Bestimmung enthalten, daß die beiderseitigen Staats-Angehörigen in Ausübung des Handels und der Gewerbe nur denselben Beschränkungen wie einheimische unterworfen werden sollen.

Nach dem neuen Viehschutzen-Gesetzwurde soll die Frage wegen der Entschädigungen für gefallenes Vieh und wegen der Kosten, welche durch die Maßregeln zur Unterdrückung der ausgebrochenen Seuchen verursacht werden, ihre Entscheidung durch die Landesgesetze erhalten.

An die Stelle der verstorbenen Oberin der Diakonissen-Anstalt Bethanien, Gräfin Anna zu Stolberg, ist die Diakonissin Aurelie von Platen nach Angabe des „Wochenbl. des Hoh.-Ord.“ einstimmig gewählt worden.

In Berlin sind patriotische Männer zu einem Verein zusammengetreten, welcher den Schutz und die Förderung der Interessen deutscher Auswanderer zum Zwecke hat.

Die „Kreuzzeitung“ kündigt dem König Georg das Mitgefühl. Sie gehöre nicht zu denen, die das Geschick entthronter Fürsten nicht zu bedauern wissen. Sie habe fast immer die Wege des Königs Georg gemithelligt, dennoch sein Geschick beklagt. Was er aber in der jüngsten Zeit gethan, erzwingen er, daß das Mitgefühl sich abwende von diesem Sprößling des alten Welfenhauses. Als König Franz der Zweite mit seinen Räuberbanden in Neapel agitierte, war die „Kreuzzeitung“ nicht so zühtern und anständig in ihrer Beurtheilung.

Zur Nachricht der „Weserzeitg.“, daß England die Vermittelung in Sachen des Königs Georg abgelehnt habe, bemerkt die „Kreuzzeitung“,

König Georg habe sich schon vor einiger Zeit jede Einmischung Englands in seine Angelegenheiten ganz bestimmt verboten.

Auf der Werft in Danzig wird mit dem Bau zweier Corvetten vorgegangen werden und zwar einer gepanzerten Corvette zu 8 Geschützen und 450 Pferdekraft, „Hanla“, und einer ungepanzerten Corvette zu 6 Geschützen und 350 Pferdekraft, „Triadne“.

Von den neuen Zehntaler-Banknoten existiren bereits nachgemachte, welche, auf photographischem Wege hergestellt, den echten sehr ähnlich sind und nur durch den matten Druck auf der Rückseite sich als falsch ergeben.

Wie die „R. Stg.“ meldet, hat eine belgische Gesellschaft „Cuyot“ sich im Laufe des vorigen Jahres an die luxemburgische Regierung gewandt und die Concession zu der sogenannten Gürtelbahn nachgesucht; diese bezweckt außer einer direkten Verbindung des Kohlenreviers von Saarbrücken mit dem Luxemburger Eisenrevier von Esch an der Ailette, die Verbindung der Flüsse Sauer und Saar durch Anlegung einer Bahn an der preussisch-luxemburger Grenze durch das Sauerthal von Diekirch-Echternach nach Erier-Gonz. Regierung und Kammer des Großherzogthums Luxemburg sollen geneigt sein, diese Concession demnächst zu erteilen; allein man will auch wissen, das jene belgische Gesellschaft entschlossen ist, dieselbe gleichfalls an die französische Ostbahn-Verwaltung zu übertragen, und schon sind französische Eisenbahnbeamte im Sauerthale, dicht an der preussischen Grenze, mit Messungen und sonstigen Vorbereitungs-Arbeiten beschäftigt.

Meiningen, d. 2. März. Der Landtag hat den Gesek-Entwurf, wonach in Folge des Freizügigkeitsgesetzes des norddeutschen Bundes die beschränkenden Bestimmungen der Juden in Erwerbung des Staatsbürger- und Gemeinderechts weggelassen, angenommen. Inbessent bleibt die Vorschrift in Kraft, daß die aus einer Ehe zwischen Christen und Juden stammenden Kinder in der christlichen Religion erzogen werden müssen.

Mecklenburg-Schwerin. Die in Berlin erscheinende „Vossische Zeitung“ enthält folgende, die Zustände Mecklenburgs charakterisirende Anzeige: An die liberalen Wähler Friedlands in Mecklenburg-Schwerin. Friedländer! Der Redacteur untrer „Friedländischen Zeitung“ weigert sich, die Anzeige einer Wahlversammlung aufzunehmen, weil er fürchtet, dadurch seine Concession zu verlieren; daher Euch hierdurch zur Nachricht, daß am Sonnabend den 7. März Abends 8 Uhr im Gartenlocale des Hrn. G. Mayen wegen der durch den gestrigen officiellen Anzeiger auf den 10. März anberaumten Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage eine Besprechung liberaler Wähler stattfindet. Friedland, den 2. März 1868. Das liberale Wahl-Comité.

Aus Sachsen, 5. März. Durch die Zeitungen ist die Mittheilung gegangen, daß Oesterreich für die Verpflegung der sächsischen Hülfstruppen in 1866 noch bedeutende Summen von Sachsen zu fordern habe, und wurde der sehr hohe Betrag von 2 Millionen Gulden genannt. Die Nachricht machte nicht geringes Aufsehen, da es sich um eine abermalige Forderung aus dem unglücklichen Kriegsjahre handelte und die so schon sehr beträchtlichen Kosten noch mehr erhöht wurden. Immerhin war auch die Theorie neu, daß ein Staat während eines Krieges die Verpflegung gestellter Hülfstruppen sich noch bezahlen läßt, und für den speciellen Fall, bei dem die kleine sächsische Armee nicht aus eigener Schuld, sondern in Folge der schlechten österreichischen Führung und aus anderen nur Oesterreich zur Last zu legenden Ursachen mitunterlag, die sich für das öffentliche Meinung darüber empört, zu den Kriegskosten, die sich für das kleine Land mit Einschluß der an Preußen gezahlten 10 Mill. Thaler auf nahezu 30 Mill. Thaler belaufen dürften, auch noch eine Extrapremie für Oesterreichs schlechte Führung zahlen zu müssen. Allgemein wurde in Sachsen an der Wahrheit dieser Thatsache geweiht, da bestätigt das „Dresdener Journal“ zu allgemeinem Erstaunen die Richtigkeit und erwähnt, daß seit längerer Zeit ein höherer österreichischer Militärverwaltungsbeamter in Dresden mit der Abwicklung beschäftigt sei. Ueber die Höhe der Entschädigungssumme, die doch wohl annähernd bekannt sein dürfte, schweigt das „Dresdener Journal“ vollständig und wird daraus wohl nicht mit Unrecht geschlossen, daß die genannte Summe von 2 Mill. leider richtig sein, wenn nicht gar überschritten sein dürfte; zugleich erfährt man übrigens, daß die einfallenden Beträge durch Abschlagszahlungen, über deren Höhe aber auch nichts verlautet, zum größten Theile bereits entrichtet seien. — Die sächsische Lotterie, die der Staatskasse freilich über 500,000 Thlr. einbringt, soll anstalt aufgehoben, wieder um 5000 ganze Loose, also auf 85,000 Loose erhöht werden. Die Vermehrung wird durch die Nachfrage von außersächsischen Rescriptanten gerechtfertigt, und giebt man damit zu, daß man das eigne Volk nicht gern zum Wagniß des Spiels verleiten wolle; doch ist bekannt genug, wie in Sachsen gerade der ärmere Theil der Bevölkerung sich dem Lotteriespiel hingiebt und eine Vermehrung der Loose nur um so größere Verlockungen darbietet.

Hamburg, d. 4. März. Höchst unangenehm ist es, daß zu den vielbesprochenen zwei Fällen des „Leibniz“ und „Brouham“, wo leider eine große Sterblichkeit unter den Auswanderern während der Reise nach New-York Statt gefunden hat, jetzt noch ein dritter ähnlicher Fall auf einem Schiffe derselben Rheederei, der nach Dona Francisca (Cubra) bestimmt gewesen Victoria vorgekommen, worüber ebenfalls eine Untersuchung angeordnet ist. Die hier anwesende Bundes-Commission zur Prüfung der hiesigen Auswanderer-Beförderung hat bereits eine eifrige Thätigkeit durch eigene Inspection der zum Abgehen bereit liegenden Auswandererschiffe bewiesen. Von hier wird die Commission sich nach Bremen begeben.

## Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 4. März. Nach dem „Wiener Geschäftsberichte“ geht der dem Reichsrath vorzulegende Finanzplan dahin: 1) die Consumsteuer auf 10 Procent (nicht aber um 10 Procent) zu erhöhen; 2) eine gleichartige Erhöhung für alle anderen Einkommenarten einzutreten zu lassen; 3) 1/2 Procent Vermögenssteuer von allen Kapitalswerten zu erheben; 4) die gebachten außerordentlichen Maßnahmen auf die Dauer von drei Jahren zu beschränken; 5) Staatsgüter im Belaufe von 20 Millionen zu veräußern. Mit diesen Maßregeln, für welche die reichsräthliche Zustimmung zu erhoffen sei, glaube der Finanzminister allen Eventualitäten für das nächste Triennium die Spitze bieten zu können, ohne zu einem Anlehen oder zu einer Notenvermehrung die Zuflucht zu nehmen.

Der Kaiser hat die Anträge des Unterrichtsministers Hasner auf Befreiung jeder Ausnahmebestellung der Jesuiten-Gymnasien seine Zustimmung ertheilt. Der Unterrichtsminister verfügte auch die Enthebung der Jesuiten von der Leitung der Gymnasien in Feldkirch und Ragula.

Das in Brünn erscheinende Czechenblatt schreibt mit Bezug auf das deutsche Schützenfest in Wien: „Wir protestiren als österreichische Bürger feierlich gegen die deutsche Demonstration, die sich in Wien vorbereitet. Wir sehen in dieser Demonstration eine Provocation des österreichischen Elementhums. Gewiß wird Niemand aus Böhmen und Mähren nach Wien gehen, und der dies thut, der merde diese Länder!“

Die prager „Politik“, ein czechisches Organ, erlaubt sich folgende sehr bezeichnende Aeußerung: „Baufällige Gebäude lassen sich zwar verfleißern, ihre Haltbarkeit wird aber darum nicht größer, wenn auch Bau-Commissionen die Haltbarkeit öffentlich kundmachen würden. Vorständige Familien-Väter müssen bei Zeiten eine zweckdienlichere Reparatur anstreben oder, falls sie verweigert wird, neue Wohnungen suchen.“

## Dänemark.

Aus Nordschleswig, d. 1. März. Die gefürchteten Verhandlungen des dänischen Folketing über das Marinebudget aus letzter Woche haben aus neue bewiesen, daß die Prantaste der Dänen von nichts erfüllt ist als von Ruchgebanken gegen Deutschland. Keine Rede ohne auebrüchliche Rücksicht auf den einseitigen Vergeltungskrieg. Seit 1864 wurde der Regierung vorgeworfen, es sei auf ihren Verlogwerden ein einziges Schiff gebaut worden, und das ein Leuchtschiff, während Preußen sich ein großes Panzerschiff nach dem andern zulege. Der Marineminister, der noch nicht lange im Amte und also persönlich ohne Schuld ist, räumte den Grund der erhobenen Vorwürfe ein. Er hätte ebenso gut seinen Finanzcollegen zum Zeugen aufrufen können, daß es für Kauf oder Bau großer eiserner Schiffe am Besten fehle. Wenn das Geld für St. Thomas nur erst ausgegabt wäre! Schließlich ließ das Thing sich durch einen Redner damit trösten, daß die dänischen Seeleute besser seien als die deutschen, was eine gerade so große Chimäre ist wie die ganze dänische Zukunftspolitik.

## Frankreich.

Paris, d. 4. März. Die „Französische Correspondenz“ schreibt: „Aus einer sicheren Quelle erfahren wir, daß sich in diesem Augenblick eine Vertrauensperson des Königs Georg von Hannover hier befindet, welche ganz ernstlich zu politischen Verhandlungen mit dem französischen Kabinete beauftragt wurde. Man ist am Hiesiger Hofe auf die Idee gekommen, die legitimistische Agitation an den Nagel zu hängen und es anstatt ihrer mit gewissen Elementen der ehemaligen großdeutschen Demokratie zu versuchen. Frankreich wird nun zugemuthet, in diesem sonderbaren Bunde der Dritte zu sein und man glaubt wirklich, den Kaiser Napoleon für eine Kombination gewinnen zu können, in welcher er, wie man ihn zu überreden sucht, sich in einer neuen und nicht allzu unpopulären Form in die deutschen Angelegenheiten einmischen könnte. Es ist dies die neueste Illusion des Hiesiger Hofes. Thatsache ist es aber immerhin, daß der hannoverische Unterhändler mehrere Gespräche mit dem Marquis de Moustier gehabt hat.“

## Afrika.

Einer Regierungs-Dryesse aus Abyssinien, welche bestätigt, daß der Weg nach Magdala Theodor offen lag, wo er nach Priva aberepchen bereits angekommen ist, schließen sich folgende Angaben an: „Mit der Avantgarde hier in Antalo angekommen; nach kurzem Aufenthalt geht's weiter. Dann Magdala. Napier trifft mit Kassai von Tigre am 20. Februar zusammen, um Friedens-Vorschläge zu machen; dabei findet eine große Revue der eingeborenen Häuptlinge statt. Ein Generaler Kassai's ist von Merewether übel behandelt worden. Der Friede ist zweifelhaft. Wir sind jetzt in Feindesland. Nachzügler erschossen; sechs Araber erstoffen; der Feind verflümmelte sie gründlich. Drei englische Dilligiere sind verschwunden. Ueber Antalo hinaus giebt's keine Fourage mehr. Bis Magdala haben wir 15 kurze Tagemärsche.“

## Verzeichniß der in der Sitzung der Stadtverordneten am 9. März 1868 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Erneuerung einer einzufürzten Grenzmauer des Petersberger Gottesackers.
- 2) Normirung der Beiträge wegen Anlegung von Seitenkanälen.
- 3) Antrag auf Verleihung einer Hospitalkaufstelle.
- 4) Wahl von Commissions-Mitgliedern Behufs Berathung über die Latrinreinigung in den unter städtischer Verwaltung stehenden Gebäuden.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
J. W.: v. Nadeck.

## Bekanntmachungen.

Leipzigerstraße  
Alte Post.

### Nur bei Simon Gundermann.

Leipzigerstraße  
Alte Post.

Durch persönliche Einkäufe von der Frankfurter Messe ist es mir gelungen, eine große Partie  
**! der schönsten und modernsten Kleiderstoffe !**

in verschiedenen Genres an mich zu bringen, und kann solche schon mit 1 1/2 Thlr. die Robe abgeben.  
Außerdem ist mein Lager in hochfeinen und soliden andern Kleiderstoffen, sowie in Shawls und  
**Tüchern** in prachtvollsten Farbenstellungen auf das Reichhaltigste versehen und empfiehlt solche zu ganz  
**außergewöhnlich billigen Preisen**

### die Tuch-, Seiden- und Modewaarenhandlung

Leipzigerstraße  
Alte Post.

### von Simon Gundermann.

Leipzigerstraße  
Alte Post.

#### Verkaufs-Anzeige.

Herr **Hugo Herold** in Elbzig, obnfem  
Salzmünde belogen, besitzt folgende Grundstücke:

A. Die unterm Dorfe Elbzig belogene Waf-  
fermühle, aus Haus, Hof, mit Eingebäu-  
den, Gärten und Wiesen bestehend, wozu  
drei Ackerpläne von 13 Morg. 5 □ Ruth.,  
1 Morg. 6 □ R. und 4 Morg. 3 □ Rq.  
gehören.

B. Die beim Dorfe Elbzig belogene, vor eini-  
gen Jahren erst neu erbaute Holländer  
Windmühle.

C. 8 M. 163 □ R. Land, Planstück No. 8 d,  
20 M. 92 □ R. Land, Planstück No. 8 a,  
7 M. 96 □ R. Land, Planst. No. 8 c und  
14 M. 87 □ R. Land, Planstück No. 45 a,  
sämmlich in Elbziger Marke belogen.

Alle diese Realitäten beabsichtigt Hr. **Herold**  
zu verkaufen und hat zu diesem Behuf Ter-  
min auf

**den 1. April c. Vormitt. 10 Uhr**  
im **Böttcher'schen Gasthose** zu Elbzig anbe-  
raunt.

In seinem Auftrage lade ich Kauflustige ein  
und bemere, daß die Wassermühle drei und die  
Windmühle zwei Mahlgänge nach neuester Con-  
struction hat, daß sämmtliche Grundstücke, so  
weit es die Geseße gestatten, erst einzeln und  
dann zusammen ausgeben werden sollen, daß  
die Bedingungen von jetzt ab bei mir und im  
Termin zu erfahren sind, daß auch vor demsel-  
ben über den Ankauf der **Herold'schen** Be-  
dingungen mit dem Eigenthümer unterhandelt  
werden kann.

Eisleben, den 7. März 1863.

Der Privatsekretär und Agent  
**Schwennicke.**

#### Windmühlen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine  
im Dorfe **Koldisleben** bei **Colleba** belogene  
Mühle mit 2 Gängen, in gutem Zustande und  
guter Maßfuge zu verkaufen, und habe hierzu  
einen Termin Sonnabend den 21. März 1863  
Vorm. 11 Uhr im hiesigen Gasthose anberaunt,  
wozu ich Kauflustige hierdurch einlade. Die Be-  
dingungen werden vor dem Termine bekannt  
gemacht. Die Hälfte der Kaufsumme kann ver-  
zinslich an dem Grundstück stehen bleiben.

**Gottlob Krone.**

In hies. Stadt bin ich beauftragt, 1 Haus,  
bestehend in 3 Wohnungen, mit gr. Hof und  
Stallgebäude zu verkaufen. Anzahlung wenig.  
Es eignet sich auch für einen Fuhrmann.

**H. Wilberg** in Börbig.

#### Gaus-Verkauf.

Daß dem Handarbeiter **Sachse** gehörige,  
in der Mühlgasse zu **Landsberg** gelegene  
Wohnhaus mit Zubehö, und 71 □ Ruthen Feld,  
soll Sonntag den 15. März d. J. Nachmittags  
2 Uhr im **Reichow'schen** Gasthose zu **Lands-  
berg** öffentlich meistbietend verkauft werden.

**J. A. Sorgenfrey,**  
Agent.

Einen Lehrling mit der nöthigen Gymna-  
sialbildung sucht sofort oder z. 1. April  
die **Kuhnt'sche** Buchhandlg.  
(E. Gräfenhan) in Eisleben.

### Das Institut für einjährige Freiwillige,

Halle, Königsstraße 15, beginnt den Sommer-Cursus Donnerstag den 16. April. Honorar  
event. Wohnung mäßig. **Gebhardt.**

#### Unterricht für Geschäftsleute.

Jungen Geschäftsleuten, welche sich dem Banquiergeschäfte, der Handelswissenschaft, dem  
Buchhandel, der Deconomie u. widmen, und die künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Ge-  
schäftsführer u. fungiren wollen, ertheilt ein von der königlichen Prüfungs-Commission geprüfter  
Lehrer gründlichen Unterricht: in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und richtigen  
Schreiben, im Briefschreiben und den schriftlichen Aufsätzen, in der Buchführung und Correspondenz,  
in der englischen und französischen Sprache, im Rechnen und im Schönschreiben, so daß  
Jeder in ganz kurzer Zeit eine schöne, fließende Geschäftshand in deutscher und englischer (lateinischer)  
Schrift schreiben lernt. Näheres ist bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zig. zu  
erfragen.



**Peru-Guano** von **Mutzenbecher**, **aufgeschlossener P.-  
Guano** von **Ohlendorff**, **Phospho-Guano** v. **Merck & Co.**,  
Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz  
in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst  
**J. G. Mann & Söhne.** Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

#### Grundstücks-Verkauf.

Ein im Dorfe **Werben** bei **Pegau** belege-  
nes, in bester Lage befindliches Gehöfte, mit ca.  
30 Morg. Feld und Wiese, soll  
**am 11. März cr.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
im **Gasthause** zu **Werben** aus freier Hand ver-  
kauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können schon vor-  
her bei dem Herrn **Actuar Krebs** in **Hohen-  
mölsen** eingesehen werden.

#### Rittergutsverkauf.

Eins der rentabelsten und hübschesten Ritter-  
güter in einer der besten Lage der Prov. Sach-  
sen, mit über 600 M. M. Areal, durchweg  
besten Rübenboden, — 100 M. Weizen, 100  
M. Roggen, 40 M. Raps, 50 M. Südkrü-  
ben u. nobelen Gebäuden u. hübschen Gär-  
ten, sowie ausgezeichnetem Inventar, soll preis-  
würdig, mit c. 30,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung, verkauft  
u. übergeben werden. **L. Finger**, Bahnhofstr. 7.

#### „Ein einzelnes Wagenpferd.“

Auf dem Rittergute **Friedrichode** bei **Hett-  
städt** steht ein zum Wagenpferde sich sehr gut  
eignetes junges Pferd zu verkaufen.

Dasselbe ist ein fehlerloser hannoverscher Gold-  
suchs-Wallach mit Schußfarn, sehr elegant und  
breit gebaut, 5 Jahr alt und 5 Fuß 5" groß.  
Preis 52  $\mathcal{R}$ . **Weste.**

#### Kirchberg's Kalkbrennerei

am **Bahnhof** zu **Weißenfels**, wird  
vom 1. März d. J. ab wieder in Be-  
trieb gesetzt und wird allwöchentlich  
zweimal feiner **Weißkalk** geliefert.  
Preis pro Wispel 5  $\mathcal{R}$ . Bestellungen  
werden freundlich entgegen ge-  
nommen.

Für ein schwunghaft betriebenes Fabrikge-  
schäft wird ein tüchtiger Kaufmann als Associé  
mit einer Einlage von 4—6000  $\mathcal{R}$ . gesucht.  
Gelehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter  
der Chiffre **A. B. # 100** bei **Ed. Stückrath**  
in der Exp. d. Zig. niederlegen.

#### Bettfedern-Verkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen  
wie auch auswärtigen Publikum mein gut assort-  
irtes Bettfedernlager von allen Sorten feinge-  
rissenen böhmischen Bettfedern, Daunnen und  
Schwanfedern, alhier im **Gasthof** zum schwar-  
zen Adler, gr. Steinstraße, bei vorkommendem  
Bedarf bestens zu empfehlen, indem ich wegen  
besonders vortheilhafter Einkauf in **Böhmen** in  
Stand gesetzt bin, zu sehr soliden Preisen zu  
verkaufen. **Jos. Pöschl.**

#### Morrison's Gichtwatte

(nicht zu verwechseln mit **Pattison's** Wolle),  
in **Paquets à 7, 4 u. 2 1/2 Sgr.**, echt nur  
am **Depot** des Herrn **Otto Henckel.**

Ein Uhrmachergeselle, tüchtiger Reparatuer,  
findet Stellung in **Halle** bei **F. H. Keil**,  
früher **Gebr. Eppner & Comp.**, **Reumhäu-  
ser** Nr. 5.

#### Rosshaarspinnerei

von **Adolph Cario**  
empfehle alle Sorten gekrauseter **Rosshaare**  
zu **Polsterarbeiten** vom ordinärsten bis zu den  
feinsten Sorten von 25—80  $\mathcal{R}$ ., sowie **Wes-  
sel**, **Erin d'Afrique** und **Alpengras**  
zu den billigsten Preisen.  
**Halle a/S.**, **Linbenstraße** Nr. 7.

**Dr. A. S. Heim**, Spezialarzt, **Münchenberg**,  
ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl.  
Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue  
südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische An-  
steckung ohne Gebrauch von **Mercur** u. **Jod** in 10—  
14. u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

Halle'sche  
**Sühneraugen-Pflasterchen**,  
rühmlich bekannt u. approbirt, à St. 1  $\mathcal{R}$ .,  
à Dg. 10  $\mathcal{R}$ ., empf. **Helmbold & Co.**

#### Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen **Nachnahme** durch  
**J. G. Wock** in **U.-Barren** (Rheinprovinz).

Den Empfang unserer Frühjahrs-Neuheiten in eleganter u. preiswürdiger **Collection**, als: in fertigen Damen-Anzügen u. Umhängen jeder Art, in Kleiderstoffen u. sämmtlichen Herren-Artikeln, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**J. Heilfron & Co.,**  
Steinstraße 64.

# Freiwilligen-Institut

zu

## Halle a/S., auf Ludwig Etc.

Der Sommer-Cursus beginnt am 1. April. — Seit dem langjährigen Bestehen der Anstalt haben nur zwei von den vorbereiteten Zöglingen das Examen nicht bestanden.

Prospecte sind vom Unterzeichneten franco zu beziehen.

Halle a/S., d. 20. Febr. 1868.

**J. Harang,**

Dirigent des Freiwilligen-Instituts,  
Wörmitzer Str. 8.

## Leipziger Reit-Corso



(Böttchersche Reitbahn am Hofplatz).  
Amusement für Damen und Herren auf gut gerittenen Pferden bei Musikbegleitung und brillanter Beleuchtung.



Gutes Buffet von A. Albrecht!

Täglich Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Sgr. Damen frei. Reitbillets: Tour 5 Sgr.

### !!! Zu noch nie dagewesenen Preisen!!!

ist mir eines der feinsten Herren-Kleider-Magazine zum schleunigen Verkauf übergeben worden. Die Preise sind so fabelhaft billig gestellt, daß trotz der schlechten Geschäftshältnisse und allgemeinen drückenden Zeit sich doch Jeder veranlaßt sehen wird, zu kaufen, wenn er sich erst davon überzeugt! Beispielsweise hier ein kleines Preis-Verzeichniß:

Feine Winter-Heberzieher schon von 5 Thlr. an.  
Zuchröcke, Fracks und Stoffröcke schon von 5 Thlr. an.  
Joppen, Jaquets u. Pijacks in Winterstoff von 3 Thlr. an.  
Dicke schwere Winter-Bucksinhosen von 3½ Thlr. an.  
Schlafröcke, dick wattirt, von 3½ Thlr. an.  
Einen feinen Confirmanden-Anzug, bestehend in Zuchrock, Bucksinhose und Weste, jeder Größe, von 6½ Thlr.

Knaben- und Kindersachen zu ebenso billigen Preisen!

**NB.** Winter-Buckskins, 2 Ellen breit, dicke Waare, die Berl. Elle von 25 Sgr. an, in hellen und dunkeln Mustern, um so schnell als möglich damit zu räumen.

**Nur 54. gr. Ulrichsstr. 54. 54. 54.**

**Peru-Guano** von Mutzenbecher Söhne offeriren zu billigstem Preise  
**Klinkhardt & Schreiber.**

Gebauer-Schwesflesche Buchdruckerei in Halle.

### Gutschlagende Kanarienhähne

und Eieren sind in großer Auswahl zu verkaufen bei

**W. Reifel,**  
an der Halle 4, am Trödel.

600—1000 Quart Milch werden zur täglichen Abnahme gesucht. Näheres durch

**L. Finger,** Bahnhofstraße 7.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Sämerei-**  
Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

### Stadttheater in Halle.

Sonntag den 8. März zum sechsten Male: **Die Mottenburger**, große Gesangsposse in 3 Akten und 6 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch, Musik von Bial. Neues Repertoirestück in Berlin, mit neuer Ausstattung.

Montag den 9. März mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Frau **Mosewius**. Gastspiel von Fr. **Buse**, erste Soubrette am Stadttheater in Leipzig: **Nichte und Tante**, Lustspiel in 1 Akt von Görner. **'s Lorle**, oder: **Ein Berliner im Schwarzwalde**, Schwank mit Gesang in 1 Akt von Wages. — „'s Lorle“ — Fr. Buse. — Zum ersten Male: **Die schöne Galathé**, burleske Oper in 1 Akt, Musik von F. v. Suppé. „Ganymed“ — Fräul. Buse.

### Himmendorf.

Sonntag Gesellschaftstag u. Dinnubusfahrt. **Ratsch.**

Erste  
Köni  
Medungen  
den ärmere  
raß und 2  
schichten G  
find zur M  
Fran  
der Stadt  
den Abstin  
referirt.  
rung angele  
träge angele  
thumrecht  
anerkannt  
nung des G  
zahl werd  
gefordert,  
Main-Neck  
hätte.  
furter Pott  
Oberhaupt.  
laß auf ei  
Kosten für  
Die Discu  
Wit  
züge für d  
fall von 2  
gesetzt wer  
Capitalsteu  
sollen 1/2  
tallsteuer  
füße, 1/2  
sondere fü  
die Gewin  
Die Unif  
Finanzpro  
Ma  
Vorlage  
trage von  
Als Sich  
Lor  
Mitgerat  
corps in  
zwischen  
Kassa vo  
Et.  
mentirt  
Sunern d  
Finanzmit  
tarife für  
Minister  
im nich  
net, daß  
neue sta  
scheine, i  
Umtausch  
D  
erklärt d  
Iand hä  
Gretensfi  
soweit d  
artigen  
R  
fand ein  
Altwood  
sank. A  
rungsda  
um den  
lande n  
hlich



Telegraphische Depeschen.

**Königsberg i. Pr., d. 6. März.** Nach hier eingegangenen Meldungen haben in Labiau Aufhebungen stattgefunden, indem eine den ärmeren Klassen angehörende Volksmenge tumultuarisch vom Landrath und Bürgermeister die Herausgabe des angeblich vom König geschickten Geldes forderte. Einige Compagnien der hiesigen Garnison sind zur Wiederherstellung der Ordnung nach Labiau abgegangen.

**Frankfurt a. M., d. 5. März.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde seitens der Commission über den Abfindungsvertrag zwischen dem Staat und der Stadt Frankfurt referirt. Die Commission beantragt die Ablehnung der von der Regierung angebotenen Auseinandersetzung und die Uebernahme der im Vertrage angeführten Anleihen durch den Staat; es soll ferner das Eigenthumsrecht der Stadt an sämtlichen von ihr erbauten Eisenbahnen anerkannt werden und eine Summe von 3 Millionen für die Ueberlassung des Eigenthumsrechts, sowie sonstiger Immobilien der Stadt gezahlt werden; außerdem wird die Rückzahlung von 1,650,000 Gulden gefordert, welche Frankfurt der Baisischen Regierung zum Ausbau der Main-Neckar-Bahn geliehen und welche Baden an Preußen zurückgezahlt hatte. Die Commission sprach sich ferner dafür aus, daß die Frankfurter Lotterie so lange fortbestehen solle, wie die Preussische Lotterie überlebe. Es wird ferner eine Verminderung der städtischen Pensionslasten auf circa 40,000 Gulden, sowie eine theilweise Uebernahme der Kosten für die neuerbaute Irrenanstalt seitens des Staates beantragt. Die Discussion dieser Anträge wird in der nächsten Sitzung stattfinden.

**Wien, d. 6. März.** Die „Neue freie Presse“ theilt die Grundzüge für die neuen Steuerentwürfe, wie folgt, mit: Die Couponssteuer soll von 7 auf 17 % erhöht, für die steuerfreie Anleihe auf 10 % festgesetzt werden. Die Couponssteuer soll eine bleibende, nicht, wie die Capitalsteuer, auf drei Jahre bestimmt sein. Die Domainenpandbriefe sollen 1/2 % Capitalsteuer drei Jahre hindurch entrichten. Die Capitalsteuer soll betragen: drei Jahre hindurch jährlich 1/10 % für Grundstücke, 1/10 % für Häuser, 1/10 % für andere Capitalwerthe, insbesondere für das Betriebscapital von Compagnien. Schließlich soll auch die Gewinnsteuer von den Lotterianleihen auf 15 % erhöht werden. Die Unification der Gesamtschuld bildet einen Theil des ministeriellen Finanzprogramms.

**Madrid, d. 6. März.** Durch einen Zusatz-Artikel zur Budget-Vorlage soll das Ministerium ermächtigt werden, Sachschöne im Betrage von 500 Millionen Reales zum Zinsfuße von 6 % auszugeben. Als Sicherheit sollen die Staatsgüter dienen.

**London, d. 6. März.** Die „Times“ bringt ein Telegramm aus Attigerat vom 7. Februar, demzufolge die Avantgarde des Expeditionscorps in Antalo angelangt ist und am 20. Februar eine Zusammenkunft zwischen dem Ober-Commandeur Sir Robert Napier und dem Fürsten Kassa von Tigre beabsichtigt würde.

**St. Petersburg, d. 6. März.** Die officielle „Nordpost“ benennt die Nachricht, daß die Gouverneure und das Ministerium des Innern die Wahrheit in Betreff der Nothstände unterdrücken. — Der Finanzminister hat dem Reichsrath den ersten Theil eines neuen Sollens für Consumtiblen eingereicht, aus welchem hervorgeht, daß der Minister mit einigen von der Zaricommission vorgeschlagenen Reductionen nicht einverstanden ist. — Durch Kaiserlichen Ukas wird angeordnet, daß vom 15. März ab ein Umtausch der alten Creditbilletts gegen neue stattfinden soll, und zwar zuerst die Fünf- und zwanzig Rubelscheine, dann die anderen Papierwerthe umgetauscht werden. Der Umtausch ist nicht obligatorisch.

**Petersburg, d. 6. März.** Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt die vom „Gendarm“ gebrachte Nachricht, Frankreich und Rußland hätten nach gemeinsamer Uebereinkunft den früheren Transport-Griechenflüchtlinge nach Griechenland eingestellt, für unbegründet, soweit diese Angabe Rußland betreffe. — Ob Frankreich allein einen derartigen Beschluß gefaßt habe, sei der Russischen Regierung nicht bekannt.

**Konstantinopel, d. 4. März.** Vor dem Hafen von Sinope fand ein Zusammenstoß zwischen dem Italienischen Dampfer „Benjamin Litwood“ und dem Französischen Dampfer „Glyde“ statt. Der erstere sank. Die Mannschaft wurde bis auf zwei getrett. — Zwei Regierungsdampfer mit 30,000 Liras an Bord verließen gestern den Hafen, um den Rücktransport von Emigrantenfamilien vom Griechischen Festlande nach Creta zu beginnen und dieselben mit Geld für ihre augenblicklichen Bedürfnisse zu unterstützen.

Vermischtes.

— Der Typhus grassirt jetzt an der russisch-preussischen Grenze in der ganzen Gegend und tritt immer einschneidender auf. In Stallupönen ist der Landrath, dem man eine hülfreiche Theilnehmung nachrühmt, ein Opfer der Krankheit geworden. Die eine der barmherzigen Schwestern, welche zur Krankenkasse hingekommen sind, liegt schwer erkrankt darnieder, die andere muß ebenfalls das Bett hüten. Der aus Berlin gesandte Arzt, dem die Anstrengung zu groß wurde, ist bereits wieder durch einen neuen ersetzt worden. In Pillupönen liegen in dem dort errichteten großen Lazareth über 100 Kranke am Typhus darnieder. Epidemien ist bis jetzt von der Krankheit verschont geblieben. Die Privat-Wohltätigkeit hat sich in dieser trübten Zeit in einer so edlen und hochherzigen Weise gezeigt, daß die Kulturgeschichte wenig ähnliche Beispiele aufzählen kann; aber alle diese Opfer werden vergebens dargebracht sein, wenn der Staat nicht unserer Provinz eine kräftige Hilfe durch Gewährung von Saatgetreide angedeihen läßt.

— **Dsnabrück, d. 4. März.** An der Paris-Hamburger Bahn ist am 2. d. der erste Spatenstich gethan, und zwar wird der Bau von den Stationen Haltern und Münster ab in Angriff genommen; von Haltern (Westfalen) aus wird ein Zweig der Bahn nach der Beche Pluto, der andere nach Wesel hin gebaut werden.

— **München, d. 29. Februar.** In den Kreisen der sogenannten guten Gesellschaft macht eine Nachricht Aufsehen, die ein hiesiges Lokalblatt erzählt. Der durch die „Kreuzer-Affaire“ genügend bekannt gewordene Fürst Paul von Thurn und Taxis, ehemaliger Flügel-Adjutant des Königs, soll an die betreffende Behörde das Ansuchen gestellt haben, daß ihm unter Verzichtleistung auf seinen fürstlichen Namen vom Könige der Name eines Herrn v. Fels verliehen werde, als welcher er dann seine Geliebte, Fräulein Kreuzer, die man seither für seine Frau hielt, ehelichen würde; er würde als Herr v. Fels für die Dauer seines Lebens eine ausgemachte Jahresrente von 6000 Fl. beziehen. Dem Ansuchen soll Fürst Hohenlohe seine Begutachtung beim Könige verweigert haben, obwohl das Oberhaupt der fürstlichen Familie nichts gegen den Namenstausch des jungen Fürsten einwenden soll.

— **St. Goarshausen, d. 2. März.** Dem Salmenfang, der auch in diesem Jahre ungleich reicher als in früheren Jahren ist, droht seit zwei Tagen eine Störung durch das Erscheinen eines Seehundes, der zu verschiedenen Zeiten in der Nähe der Fischerkähne beobachtet wurde. Bemühungen der Jäger, seiner habhaft zu werden, waren umsonst. Auch im Jahre 1832 soll ein solcher Gast sich in St. Goarshausen eingefunden haben.

— **London, d. 3. März.** Das Unterrichtswesen in den verschiedenen Ländern Europas und Americas bildet einen Hauptbestandtheil des Berichtes, welchen die vom Parlamente niedergesetzte Commission zur Verbesserung des Schulwesens erstattet hat. Nicht weniger als 3 Jahre hat die Arbeit in Anspruch genommen, und nicht weniger als 20 Bände füllt das angesammelte Material. Das meiste und unbedingteste Lob wird dem preussischen Schulwesen gesendet. Die Elementarschulen, sagen die Commissäre, seien gut und wohlfeil, die Lehrmethoden vortreflich und das ganze Unterrichtssystem den Bedürfnissen des Volkes angemessen. Aehnliches behaupten sie vom Schweizer System, das jedoch in der höchsten Unterrichtssphäre mangelhaft sei. Das französische Unterrichtswesen sei eine vortrefliche Maschine zur Entwicklung der intellektuellen, aber nicht der moralischen Eigenschaften der Jugend. Lange nicht auf der Höhe der preussischen seien die amerikanischen Schulen, dennoch den Bedürfnissen und dem politischen Leben des Volkes angemessen. Ihre Elementarschulen seien besser, ihre höheren Schulen schlechter als die englischen. Man setze kein hohes Ziel, aber es werde erreicht. Der religiöse Unterricht sei frei von allem Sectengeiste. Die Bibel werde gelesen aber dazu kein Commentar, keine Bemerkungen gegeben; den eigentlichen Religionsunterricht gebühren die Sonntagschulen. Die Ausgaben werden durch Gemeindefinanzen bestritten, der Schulbesuch sei freiwillig, ein Besuch, den Schulzwang einzuführen, sei gescheitert. Das Lehrpersonal bestehe meist aus Frauen; die Schulbücher wären mangelhaft, aber die Lehrer thätig und die Kinder wissbegierig. Die schottischen Schulen gelten ebenfalls als den englischen überlegen.

— **Paris, d. 4. März.** Der unter der Regide der Fürstin Metternich und der Gräfin Seebach im Hotel des Auswärtigen arrangirte Bazar zur Gründung eines Deutschen Hospitals hatte heute, mit dem letzten Tage so zu sagen, ausverkauft, so weit natürlich nicht auch Schmuckgegenstände des Verkaufs waren. Das Ganze war in dem Speisesaal des Ministeriums Quai d'Orsay reizend mit Blumen u. s. w. arrangirt. Die Vorstands-Damen verkauften an ihren buidenartig ausgedümmelten Tischen, deren im Ganzen etwa 14 waren. In der Mitte des Saales prangte ein silbernes Thee-Service, welches noch verlost werden wird. Rechts davon hatte Frau v. Bornemann (München) nebst ihren Töchtern einen Kuchen-, Chocoladen- und Kaffeeisch hergerichtet, zwei Tische weiter verlaufen gemeinschaftlich die Fürstin Metternich, Gräfin Pourtales und Frau v. Paskevitch (Gemahlin des Russischen ersten Legations-Secretärs). Ihre Nachbarin war Madame Schieler, deren gegenüber Frau Hüffer — Deutsches Banquierhaus — aus einer luxuriös eingerichteten Bude verkaufte. Links von der letzteren befand sich eine Glücksbude, in welcher die Frau Gräfin Seebach die Wirthin machte.

— Die Hubson's Bai Compagnie wurde am 2. Mai 1670 incorporirt, und erhielt seit 1783 das Monopol des Pelzhandels im Hubson's Bai Territorium; eine Concurrenz-Compagnie, die Nord-West-Compagnie, wurde 1821 mit ihr vereinigt. Ihr Monopol erstreckte sich (1835) westlich von den Felsgebirgen bis nach dem stillen Ocean, wobei besonders vorbehalten wurde, daß sie der Colonisation nichts in den Weg legen darf, sondern dieselbe besonders begünstigen muß. Sie wurde ausdrücklich verpflichtet, Bancouvers Island zu besiedeln. Die Gesellschaft beschäftigt 3000 Weiße zur Bemannung der Boote und Bereitung der Pelze, sowie 100,000 indianische Jäger. Auf den 2 1/2 Millionen Quadratmeilen Land der Compagnie leben nur 120,000 Menschen. Während des Zeitraums von 110 Jahren zahlte die Gesellschaft ihren Mitgliedern 70 pCt. Dividende. Schon im Jahre 1767 zahlte sie 50 pCt. Während des Jahres 1855 wurden von den Jägern der Compagnie erlegt: Biber 90,000 Stück, Marder 121,000 Stück, Lynx (Luchs) 24,000 Stück, Bären 10,000 Stück, Füchse 33,000 Stück, Moschusratten 300,000 Stück, Skunks (Stinkthiere) 18,000 Stück, Otter 12,000 Stück, geringere Thiere 30,000 Stück, Büffel 145,000 Stück. Die Felle dieser Thiere erhielt die Gesellschaft für eine Kleinigkeit von den indianischen Jägern, welche sie mit Perlen, Brannt-

Die in 3 und westes Aus- Hon- wius. e am und ner. in in Fr. öne Musil präul.

wein, Pulver, Blei, Waffen u. bezahlt. Das Capital der Compagnie beträgt 7,000,000 Dollar Gold; sie besitzt Eigentum von einer Million Gold in amerikanischen Oregon, das ihr durch den Vertrag von 1846 gesichert ist.

Aus Colmar wird die Ankunft der Störche gemeldet. Sie kommen einen ganzen Monat früher, wie im vorigen Jahre, was auf einen frühen Frühling deutet.

### Rinderpest.

Die Viehseuche in Holland ist nunmehr als gänzlich erloschen zu betrachten; wie der „Staats-Courant“ meldet, ist in den letztverflossenen Monaten kein einziger Erkrankungsfall mehr vorgekommen, und wenn auch das Land noch nicht als vollkommen seuchenfrei erklärt ist, so wurden doch bereits die Verkäufe von Viehmärkten und sonstige Verkehrsverrichtungen allmählig zurückgezogen und dem Handel freiere Wege gestattet. — Die Viehseuche war im Juli 1865 in Süd-Holland eingebracht und breitete sich rasch über das ganze Land aus; nur die nordöstlichen Bezirke um Groningen hatten verhältnismäßig weniger zu leiden. Beim ersten Auftreten der Seuche waren die Erkrankungsfälle durchschnittlich 500 bis 1000 wöchentlich, stiegen jedoch später bis 3000 in der Woche und progressiv noch weiter darüber hinaus. Mit der größeren Ausdehnung hatte die Seuche zugleich an Intensität zugenommen; es waren mit Ende December 1866 bereits 87,000 Rinder gefallen; der weitere Verlust an Thieren während der Monate Januar bis incl. Juli 1867 wird auf ca. 40,000 Stück geschätzt; die Seuche hat sonach dem Lande ein Opfer von ca. 130,000 Rindern gekostet. — Holland hatte Anfangs 1865 bei Beginn der Seuche einen Stand von 1,300,000 St. Rindvieh, wonach sich der Verlust mit rund 10 pCt. vom Gesamtstande berechnet.

Das englische Journal „The Farmer“ meldet das Wiederauftreten der Rinderpest in Schottland; es waren jedoch nicht dort erzeugene, sondern aus England eingeführte zweijährige Shorthorn, unter denen die Seuche aufgebrochen.

### Meteorologische Beobachtungen.

	6. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	327,84 Par. L.	328,25 Par. L.	329,13 Par. L.	328,44 Par. L.	
Dunstdruck	2,23 Par. L.	2,23 Par. L.	2,20 Par. L.	2,22 Par. L.	
Nel. Feuchthgkeit	84 pCt.	84 pCt.	90 pCt.	86 pCt.	
Luftwärme	3,2 C. Rm.	3,2 C. Rm.	2,3 C. Rm.	2,9 C. Rm.	

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.		Am 6. März			
Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsanlicht
7 Morgs.	Königsberg	327,5	0,6	w., schwach.	bedeckt, Regen.
8	Berlin	329,1	2,5	w., schwach.	bedeckt, gef. Reg.
	Bergau	327,4	3,5	w., mäßig.	Eisbergwölfe.
8	Petersburg	333,3	- 9,2	o., schwach.	wolfig.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 7. März 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Der heutige Markt war ziemlich gut befahren, aber das Geschäft war nicht sonderlich belebt, da die Kaufkraft bei den schwankenden Preisen der auswärtigen Märkte nicht geneigt ist, sich auch nur für nächste Zukunft zu engagieren. Es wurde daher nur für den Platzbedarf das Nöthigste genommen und Preise blieben unverändert die letzten Notierungen.

Weizen 170 & 93—97 *R.* bez.  
 Roggen 168 & 79 *R.* bez.  
 Gerste 140 & 51—52 *R.* bez., feine und Chevalier 150 & 56—57 *R.* bez.  
 Hafer 100 & 34½—35 *R.* bez.  
 Hülsenfrüchte verkehren nur noch in sehr kleinen Geschäften.  
 Kummel in matter Tendenz 13—13½ *R.* zu notiren.  
 Fenchel ohne Frage.  
 Kleesaaten bei matter Tendenz ohne alle Veränderung.  
 Weisaaten bleiben fortbauend ohne Frage.  
 Stärke behauptet, 11 *R.* bez.  
 Spiritus loco Kartoffel- 19½ *R.* bez., Spirit- 44 *R.* bez., Rüben- ohne Notiz.  
 Rüböl fester, 10½ *R.* bez.  
 Solaröl Prima in Fassen 3½ *R.* excl. bez., 3½ *R.* geboten, Rastnigsteien bis 4 *R.* bez., weiß 4½—4¾ *R.* excl. bez.  
 Rohzucker verkehrte zu Anfang der Woche in ruhiger Haltung, beliebt sich aber am Schlusse derselben durch den Eintritt etwas besserer Preise für raffinirte Waare und in allen Marken gingen zu gut vorwöchentlichen Preisen ca. 16,000 Ctr. um; wir notiren heute bland 11½—11¾, fein gelb 11 *R.*, gelb 10½—10¾, Nachprodukte nach Qualität 9—9¾ *R.*  
 Syrup 1½ *R.* zu notiren.  
 Pflaumen bei vielfachem Angebot ohne Abnehmer und 3—4¼ *R.* ist nur nomineller Preis.  
 Kartoffeln Speise- 18—19 *R.* bez.  
 Delfuchen 2½—¾ *R.* bez.  
 Futtermehl 3½ *R.* bez.  
 Kleie Roggen- 2½ *R.* bez., Weizen- 1½—1½ *R.* bez.

Hau 1½—1¾ *R.* bez.  
 Stroß 7—7½ *R.* bez.

### Marktberichte.

Halle, d. 7. März. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preis. Gelde am der Börse. Weizen 3 & 20 *R.* bis 4 & 1 *R.* 3 *R.* Roggen 3 & 8 *R.* 9 *R.* bis — *R.* Gerste 2 & 2 *R.* 6 *R.* bis 2 & 5 *R.* — *R.* Hafer 1 & 13 *R.* 3 *R.* bis 1 & 13 *R.* 9 *R.* — *R.* Hafer pr. Ctr. 1 & 2 *R.* 6 *R.* bis 1 & 5 *R.* — *R.* Langstroß pr. Schock à 1200 *R.* 7—7½ *R.*

Die Politik-Berwaltung.  
 Magdeburg, d. 6. März. Weizen — *R.* Roggen — *R.* Gerste — *R.* Hafer — *R.* Kartoffelpflanzungen, 8000 % Krallen, loco ohne Saß 99½ %  
 Nordhausen, d. 6. März. Weizen 3 & 15 *R.* bis 4 & 1 *R.* — *R.* Roggen 3 & 5 *R.* bis 3 & 13½ *R.* Gerste 2 & 5 *R.* bis 2 & 12½ *R.* Hafer 1 & 5 *R.* bis 1 & 12½ *R.* Rüböl pr. Ctr. 12½ *R.* Leinöl pr. Ctr. 14½ *R.*  
 Berlin, d. 6. März. Weizen loco 90—109 *R.* pr. 2100 Pfd. nach Ostpreußen, gelber märkischer 101 *R.* bez., pr. März 98 *R.* pr. April/Mai 92½—92½ *R.* pr. Mai/Juni 93½ *R.* pr. — Roggen loco 78—80 Pfd. nach Ostpreußen, pr. 2000 Pfd. bez., galli. 75—¾ *R.* do., schwimmend 81—82 Pfd. mit ¾ *R.* Aufgeld gegen April/Mai, pr. März 77½—77½ *R.* bez. u. pr. 77½ *R.*, April/Mai 77½—77½ *R.* bez., Mai/Juni 77½—77½ *R.* bez., Juli 75½ *R.* bez., Juli/Aug. 70—80½ *R.* bez. — Gerste, große und kleine, 49—59 *R.* pr. 1700 Pfd. — Hafer loco 24—28 *R.* schief, 26½ *R.* ab Bahn bez., böhm. 25½—38 *R.*, galli. 25½ *R.* ab Bahn bez., pr. März 28½ *R.* pr. April/Mai 30—35½ *R.* bez., Mai/Juni 26½—26½ *R.* bez., Juni/Juli 27—28½ *R.* bez. — Erbsen, Rothwaare 73—82 *R.*, Futterwaare 68—72 *R.* — Rüböl loco 16¼ *R.* pr. März u. März/April 10½ *R.* pr. — April/Mai 10½ *R.* pr. — Leinöl loco 12¼ *R.* pr. — Spiritus loco ohne Saß 19½ *R.* bez., pr. März u. März/April 19½ *R.* bez., April/Mai 20½—20½ *R.* bez., Mai/Juni 20½—¾ *R.* bez., Juli/Aug. 20½ *R.* bez. — Weizen loco still, Termine behauptet. Roggen-Termine unterlagen heute wiederum mehrfachen Schwankungen. In der ersten Marktstunde zeigte sich unter dem Eindruck der besseren Witterung, so wie lastlosen auswärtigen Verbindungen übermiegende Verkaufslust, wodurch Preise um ca. ¼ *R.* pr. Wpl. zurückgingen. Als jedoch später Stettin höhere Notierungen meldete, befestigte sich die Haltung und holten Preise sehr bald den Verlust wieder ein, sind sogar schließlich ca. ¼ *R.* höher als gestern. Locowaare begegnete gutem Absatz, namentlich in feinen Sorten. Hafer loco und Termine behauptet, gekünd. 1200 Ctr. Rüböl war übermiegend begehrt, sowohl in Deckung, als auf Spekulation. Preise bester sich schnell um ca. ¼ *R.* pr. Ctr. gegen gestern. Spiritus anfangs gedrückt und vereinzelt höher ger, schließt bei sehr kleinem Handel wieder fester und gegen gestern wenig veränd.

Breslau, d. 6. März. Spiritus pr. 8000 *R.* Ctr. Krallen 19 *R.* pr. 18½ *R.* Weizen, weißer 110—121 *R.*, gelber 108—118 *R.* Roggen 89—95 *R.* Gerste 60—71 *R.* Hafer 40—45 *R.*  
 Stettin, d. 6. März. Weizen 98—104½ *R.* bez., Frühl. 103½ *R.*, pr. 103 *R.* Roggen 78—81½ *R.* Frühl. 78½—79—78, Mai/Juni 78 *R.* bez. Rüböl 107½ *R.* bez., Frühl. 107½ *R.* bez., April/Mai 10½ *R.* bez. u. pr. Spiritus 20½ *R.* bez., März 20 *R.* bez., Frühl. 20½ *R.* bez.

Hamburg, d. 6. März. Weizen und Roggen loco lebhaft und sehr fest, auf Termine höher. Weizen pr. März 5400 Pfd. Netto 180 Bancothaler *R.*, 179 *R.* pr. März/April 179 *R.*, 178½ *R.*, pr. Frühl. 179 *R.*, 178 *R.* Roggen pr. März 5000 Pfd. Netto 139 *R.*, 138 *R.*, pr. März/April 137 *R.*, 136½ *R.*, pr. Frühl. 138½ *R.* pr. 138 *R.* Hafer fest. Rüböl fest, loco 23½ *R.*, pr. Mai 23½ *R.*, pr. Oct. 24½ *R.* Spiritus matt, 27½ *R.* sehr schwach Markt.  
 Amsterdam, d. 6. März. Weizen stille. Roggen loco still, auf Termine fest. pr. März 302½ *R.* pr. Mai 309½ *R.* Rüböl pr. Mai 26½ *R.* pr. Nov./Dec. 27½ *R.* London, d. 6. März. Weizen fest schließend. Für Einkauf fremden Weizens größere Neigung, wobei letzte Preise realisirten. Mehrere Ladungen zu äußersten letzten Preisen verkauft, worunter einige für den Continent. Frühjahrsgetreide festig. Wetter veränderlich.

London, d. 6. März. Aus New-York vom 5. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109¼, Goldagio 41¼, Bonds de 1882 110¼, do de 1885 108¼, do de 1904 101¼, Baumwolls 26¼.  
 Liverpool, d. 6. März. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 77,140, zum Export verkauft 12,360, wirklich exportirt 13,799, Contum 52,260, Woart 327,000 Ball u. New-Orleans 10, Georgia 9¼, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8½, Bengal 7¼, good fair Bengal 7¼, New fair Domra 8½, good fair Domra 8½, Pernam 10½.  
 Petroleum. (6. März.) Stettin: loco 6, 20. — Bremen: Raffinirt Standard white 5½—5½. — Antwerpen: behauptet. Weiße Lure loco 48¼ *R.* u. *R.* pr. März, April 48¼ *R.* pr. September 48. Auf Lieferung rubig. — Amsterd. am 6. März: Rubig.

Wasserstand der Saale bei Halle am 6. März Abends am Unterpegel 8 Fuß — Zoll, am 7. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll.  
 Wasserstand der Saale bei Bernburg am 6. März Morgens 8 Fuß 9 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 6. März am neuen Pegel 13 Fuß 1 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 6. März 3 Ellen 9 Zoll über 0.

### Schiffahrtsnachrichten.

Am 5. März passierten die Schiene zu Bernburg:  
 Aufwärts: Chieme, Guano, v. Magdeburg u. Halle. — Falbmann, leer, v. Bernburg u. Halle.  
 Rückwärts: Lepelt, Güter, v. Halle u. Magdeburg. — Bornemann, Weizen, v. Halle u. Hamburg. — Böhm, Chy-sftein, v. Alleben u. Spandau. — Müller, desgl., n. Dessen. — Böhm, Karstlin, vom Parförcbau u. Hamburg. — Freische, Buchstein, vom Parförcbau u. Hamern.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 6. März. Die Fonds- und Aktienbörsen liefen sich weniger durch die besseren Pariser als durch die schlechteren Wiener Course beeinflusst, aber war die Haltung in den Speculationspapieren matter, befestigte sich jedoch aber etwas. Belebt waren Franzosen und Lombarden; Italiener auf ganz Pariser Notierungen höher und in gutem Verkehr; auch Galizier waren beliebt. Amerikaner matter, von Eisenbahnen waren Rheinische bei gutem Verkehr freudig, auch Waiazier, Bergisch-Märkische, Köln-Mindener, Märkisch-Pommern, Baden-Nachrichten wurden viel gehandelt. Russische Fonds waren fest, russischenglische Anleihe ergraut, Prämien-Anleihen höher, Liquidations-Pfandbriefe beliebt. Russische Prioritäten waren fest und animirt, von österreichischen nur Lemberger und von preussischen Ober-Rheinische, Rheinische 4¼ *R.* pro, nahe; preussische Fonds waren angenehm, Anleihe beliebt. Von russischen wurden badische Prämien-Anleihe ziemlich viel gehandelt. — Rudolfsbahn 71 *R.*

Leipziger Börse vom 6. März. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 *R.* à 3¼ *R.* C., do v. 1855 v. 100 *R.* à 3¼ *R.* C., do v. 1847 v. 500 *R.* à 4¼ *R.* — do v. 1852, 1855, 1858 bis 1868 v. 500 *R.* à 4¼ *R.* C., à 100 *R.* à 4¼ *R.* C., do v. 1868 v. 500 *R.* à 5¼ *R.* C., v. 100 *R.* à 5¼ *R.* C.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 6. März 1868.**

Fonds-Cours.		Hess. Pr. Scheine zu 40 Pf.		Spreussische		Westpreussische	
Fond.	Cf.	Hess. Pr. Scheine zu 40 Pf.	Cf.	Spreussische	Cf.	Westpreussische	Cf.
Freiwillige Anleihe	113 1/2	Kur- und Neumärkische	54	do.	77 1/2	do.	4
Staats-Anleihe v. 1859	113 1/2	Schuldverschreibungen	77 1/2	do.	83 1/2	do. neue	4
do. 1854, 1855, 1857	113 1/2	Ober-Deichbau- u. Oblig.	94	do.	90 1/2	do.	4 1/2
do. von 1850	113 1/2	Berl. Stadt-Obligat.	102	Pommersche	75 1/2	Pr. Inv. Anth.-Cert.	100 1/4
do. von 1856	113 1/2	do.	77 1/2	Polenische	85 1/2		
do. von 1864	113 1/2	Schuldverschreibung der	102 1/4	do. neue	85 1/2	Kur- und Neumärkische	90 1/2
do. von 1867	113 1/2	Berl. Kaufmannschaft	76	Sächsische	84	Pommersche	80 1/2
do. von 1850 u. 1852	113 1/2	Pfandbriefe.	86	Schlesische	82 1/2	Polenische	88 1/2
do. von 1853	113 1/2	Kur- und Neumärkische	76	do. Lit. A.	77	Preussische	82 1/2
do. von 1862	113 1/2	do.	86	do. neue	77	Rhein- u. Westfälische	92 1/2
Staats-Schuldcheine	115 1/2			Westpreussische		Sächsische	91
Prämien-Anleihe von						Schlesische	90 1/2
1855 à 100 Pf.							

Gold, Silber und Papiergeld.		Spreussische		Westpreussische	
Gold	Silber	Spreussische	Cf.	Westpreussische	Cf.
Friedrichsd'or	113 1/2	do.	77 1/2	do.	83 1/2
Louisd'or	113 1/2	do.	83 1/2	do.	90 1/2
do. pr. Stück	5. 18 9/16	do.	85 1/2	do.	92 1/2
Goldfronen	8. 24 1/2	do.	88 1/2	do.	95 1/2
Souveräns	5. 13 1/2	do.	91 1/2	do.	98 1/2
Napoleonsd'or	5. 18 9/16	do.	94 1/2	do.	101 1/2
Imperial	1. 12 1/2	do.	97 1/2	do.	104 1/2
Dollars		do.	100 1/2	do.	107 1/2

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.		Spreussische		Westpreussische	
Actie	Cf.	Spreussische	Cf.	Westpreussische	Cf.
Aachen-Mairlich	9	do.	77 1/2	do.	83 1/2
Altena-Rietz	4 1/2	do.	83 1/2	do.	90 1/2
Amsterd.-Rotterdam	8	do.	85 1/2	do.	92 1/2
Bergh-Närfische	13 1/2	do.	88 1/2	do.	95 1/2
Berlin-Anhalt	5	do.	91 1/2	do.	98 1/2
Berlin-Görlitz	5	do.	94 1/2	do.	101 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	do.	97 1/2	do.	104 1/2
Berlin-Hofdam-Magdeburg	16	do.	100 1/2	do.	107 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	do.	103 1/2	do.	110 1/2
Böhmische Westbahn	5	do.	106 1/2	do.	113 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	do.	109 1/2	do.	116 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	do.	112 1/2	do.	119 1/2
Elm-Inden	9 1/2	do.	115 1/2	do.	122 1/2
Esels-Dorberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	do.	118 1/2	do.	125 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	do.	121 1/2	do.	128 1/2
do.	5	do.	124 1/2	do.	131 1/2
Ernt-Nordhausen		do.	127 1/2	do.	134 1/2
do.		do.	130 1/2	do.	137 1/2
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	6	do.	133 1/2	do.	140 1/2
Hann-Zittau Lit. A.	0	do.	136 1/2	do.	143 1/2
Ludwigsbahn-Verbach	10 1/2	do.	139 1/2	do.	146 1/2
Märkisch-Posener		do.	142 1/2	do.	149 1/2
do. Stamm-Prioritäts	14	do.	145 1/2	do.	152 1/2
do.		do.	148 1/2	do.	155 1/2
Magdeburg-Halberstadt	20	do.	151 1/2	do.	158 1/2
do. Stamm-Prior.	4	do.	154 1/2	do.	161 1/2
do. Lit. B.	7 1/2	do.	157 1/2	do.	164 1/2
März-Ludwigsbahn	3	do.	160 1/2	do.	167 1/2
Meissenburger	3	do.	163 1/2	do.	170 1/2
Münster-Hammer	4	do.	166 1/2	do.	173 1/2
Nieder-Schlesische Märkische	4	do.	169 1/2	do.	176 1/2
Nieder-Schlesische Zweigbahn	5	do.	172 1/2	do.	179 1/2
Nordbahn, Preussische	4 1/2	do.	175 1/2	do.	182 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	12	do.	178 1/2	do.	185 1/2
do. Lit. B.	12	do.	181 1/2	do.	188 1/2
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7	do.	184 1/2	do.	191 1/2
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	do.	187 1/2	do.	194 1/2
Dreiecks-Lombard	5	do.	190 1/2	do.	197 1/2
Dreiecks-Südbahn Stamm-Prior.	5	do.	193 1/2	do.	200 1/2
Regie-Ober-Sachsen-Bahn		do.	196 1/2	do.	203 1/2
do. Stamm-Prior.		do.	199 1/2	do.	206 1/2
Rheinische	6 1/2	do.	202 1/2	do.	209 1/2
do. Stamm-Prioritäts	6 1/2	do.	205 1/2	do.	212 1/2
Rhein-Nahabahn	0	do.	208 1/2	do.	215 1/2
Russische Bahnen	5	do.	211 1/2	do.	218 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	do.	214 1/2	do.	221 1/2
Schlesische Lit. A.	7 1/2	do.	217 1/2	do.	224 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		Spreussische		Westpreussische	
Actie	Cf.	Spreussische	Cf.	Westpreussische	Cf.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	do.	77 1/2	do.	83 1/2
do. III. Em.	4 1/2	do.	83 1/2	do.	90 1/2
Aachen-Mairlich	4 1/2	do.	85 1/2	do.	92 1/2
do. II. Em.	5	do.	91 1/2	do.	98 1/2
Belgische Prioritäten	4 1/2	do.	94 1/2	do.	101 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	do.	100 1/2	do.	107 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2	do.	106 1/2	do.	113 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	do.	112 1/2	do.	119 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	do.	118 1/2	do.	125 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	do.	124 1/2	do.	131 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	do.	130 1/2	do.	137 1/2
do. V. Serie	4 1/2	do.	136 1/2	do.	143 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	do.	142 1/2	do.	149 1/2
Düsseldorf-Eberfeld	4 1/2	do.	148 1/2	do.	155 1/2
do. II. Serie	4 1/2	do.	154 1/2	do.	161 1/2
do. Dortmund-Esser	4 1/2	do.	160 1/2	do.	167 1/2
do. II. Serie	4 1/2	do.	166 1/2	do.	173 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	do.	172 1/2	do.	179 1/2
do.	4 1/2	do.	178 1/2	do.	185 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	do.	184 1/2	do.	191 1/2
Berlin-Görlitz	5	do.	190 1/2	do.	197 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	do.	203 1/2	do.	210 1/2
Berlin-Hofdam-Magdeburg	4	do.	209 1/2	do.	216 1/2
do. Lit. A. u. B.	4	do.	215 1/2	do.	222 1/2
do. Lit. C.	4	do.	221 1/2	do.	228 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	do.	227 1/2	do.	234 1/2
do. II. Emission	4	do.	233 1/2	do.	240 1/2
do. III. Emission	4	do.	239 1/2	do.	246 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	do.	245 1/2	do.	252 1/2
do. VI. Em. v. St. gar.	4	do.	251 1/2	do.	258 1/2
Bresl.-Schweid.-Freib.-Lit. D.	4 1/2	do.	257 1/2	do.	264 1/2
Elm-Inden	4 1/2	do.	263 1/2	do.	270 1/2
do. II. Emission	5	do.	269 1/2	do.	276 1/2
do.	4	do.	275 1/2	do.	282 1/2
do. III. Emission	4	do.	281 1/2	do.	288 1/2
do.	4 1/2	do.	287 1/2	do.	294 1/2
do. IV. Emission	4	do.	293 1/2	do.	300 1/2
do.	4	do.	299 1/2	do.	306 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		Spreussische		Westpreussische	
Actie	Cf.	Spreussische	Cf.	Westpreussische	Cf.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	do.	77 1/2	do.	83 1/2
do. III. Em.	4 1/2	do.	83 1/2	do.	90 1/2
Aachen-Mairlich	4 1/2	do.	85 1/2	do.	92 1/2
do. II. Em.	5	do.	91 1/2	do.	98 1/2
Belgische Prioritäten	4 1/2	do.	94 1/2	do.	101 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	do.	100 1/2	do.	107 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2	do.	106 1/2	do.	113 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	do.	112 1/2	do.	119 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	do.	118 1/2	do.	125 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	do.	124 1/2	do.	131 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	do.	130 1/2	do.	137 1/2
do. V. Serie	4 1/2	do.	136 1/2	do.	143 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	do.	142 1/2	do.	149 1/2
Düsseldorf-Eberfeld	4 1/2	do.	148 1/2	do.	155 1/2
do. II. Serie	4 1/2	do.	154 1/2	do.	161 1/2
do. Dortmund-Esser	4 1/2	do.	160 1/2	do.	167 1/2
do. II. Serie	4 1/2	do.	166 1/2	do.	173 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	do.	172 1/2	do.	179 1/2
do.	4 1/2	do.	178 1/2	do.	185 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	do.	184 1/2	do.	191 1/2
Berlin-Görlitz	5	do.	190 1/2	do.	197 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	do.	203 1/2	do.	210 1/2
Berlin-Hofdam-Magdeburg	4	do.	209 1/2	do.	216 1/2
do. Lit. A. u. B.	4	do.	215 1/2	do.	222 1/2
do. Lit. C.	4	do.	221 1/2	do.	228 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	do.	227 1/2	do.	234 1/2
do. II. Emission	4	do.	233 1/2	do.	240 1/2
do. III. Emission	4	do.	239 1/2	do.	246 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	do.	245 1/2	do.	252 1/2
do. VI. Em. v. St. gar.	4	do.	251 1/2	do.	258 1/2
Bresl.-Schweid.-Freib.-Lit. D.	4 1/2	do.	257 1/2	do.	264 1/2
Elm-Inden	4 1/2	do.	263 1/2	do.	270 1/2
do. II. Emission	5	do.	269 1/2	do.	276 1/2
do.	4	do.	275 1/2	do.	282 1/2
do. III. Emission	4	do.	281 1/2	do.	288 1/2
do.	4 1/2	do.	287 1/2	do.	294 1/2
do. IV. Emission	4	do.	293 1/2	do.	300 1/2
do.	4	do.	299 1/2	do.	306 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		Spreussische		Westpreussische	
Actie	Cf.	Spreussische	Cf.	Westpreussische	Cf.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	do.	77 1/2	do.	83 1/2
do. III. Em.	4 1/2	do.	83 1/2	do.	90 1/2
Aachen-Mairlich	4 1/2	do.	85 1/2	do.	92 1/2
do. II. Em.	5	do.	91 1/2	do.	98 1/2
Belgische Prioritäten	4 1/2	do.	94 1/2	do.	101 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	do.	100 1/2	do.	107 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2	do.	106 1/2	do.	113 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	do.	112 1/2	do.	119 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	do.	118 1/2	do.	125 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	do.	124 1/2	do.	131 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	do.	130 1/2	do.	137 1/2
do. V. Serie	4 1/2	do.	136 1/2	do.	143 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	do.	142 1/2	do.	149 1/2
Düsseldorf-Eberfeld	4 1/2	do.	148 1/2	do.	155 1/2
do. II. Serie	4 1/2	do.	154 1/2	do.	161 1/2
do. Dortmund-Esser	4 1/2	do.	160 1/2	do.	167 1/2
do. II. Serie	4 1/2	do.	166 1/2	do.	173 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	do.	172 1/2	do.	179 1/2
do.	4 1/2	do.	178 1/2</		

## Bekanntmachungen.

### Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Zeitz,**  
I. Abtheilung,  
den 27. Februar 1868 Mittags 12 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Webermeisters und  
Handelmannes **Ernst Günther** in Zeitz ist  
der kaufmännische Konkurs in abgekürzten Ver-  
fahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstel-  
lung auf den 24. Febr. 1868 festgesetzt worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist  
der Kaufmann **Kothe** in Zeitz bestellt. Die  
Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufge-  
fordert, in dem auf

### den 21. März d. J. Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 4 vor dem  
Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath **Wachs-  
muth** anberaumten Termine die Erklärungen  
über ihre Vorschläge zur Bestellung des definiti-  
ven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-  
sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas  
verschulden, wird aufgegeben, nichts an densel-  
ben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr  
von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15.  
April cur. einschließlich dem Gericht  
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu ma-  
chen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen  
Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzulie-  
fern. Pfandinhaber und andere mit denselben  
gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners  
haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfand-  
süßen bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige  
zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an  
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-  
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-  
sprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig  
sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-  
recht bis zum 11. April d. J. einschließ-  
lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzu-  
melden und demnachst zur Prüfung der sämt-  
lichen, innerhalb der gedachten Frist angemel-  
deten Forderungen, sowie nach Befinden zur Be-  
stellung des definitiven Verwaltungspersonals auf  
den 25. April er.

### Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath  
**Wachs-muth** im Terminszimmer Nr. 4 zu  
erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-  
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-  
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,  
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden  
die Rechtsanwälte **Pfesch** und **Ehrhardt** und  
die Justizräthe **Senff**, **Lorenz** und **Sch-  
mann** in Zeitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
Zeitz, den 27. Februar 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Haus-Verkauf.

Das zum Nachlaß der Wittwe **Kanne-  
gießer** gehörige, auf dem Erdel sub Nr. 19  
(nahe am Markt) belegene Hausgrundstück,  
in welchem bisher Porzellanhandel betrieben  
wurde, soll

**Montag den 16. März er. 3 Uhr**  
in meiner Expedition — gr. Steinstr. 17 —  
missbietsend verkauft werden.

Die Bedingungen sind schon vorher einzusehen.  
Halle a/S.

### Der Rechts-Anwalt **Schlieckmann.**

Ich will mein zu Müllersdorf unter Nr. 25  
beleg., neu erbaut. Haus nebst Garten, zu jed.  
Geschäft pass., Sonntag d. 15. d. Mts. Mittag  
3 Uhr im Gasthose daselbst verkaufen. Die Be-  
dingungen können schon jetzt bei mir eingesehen werden.  
Meißen. **Albert Bessler.**

Ein Gut in der Provinz Sachsen, 1123 Mor-  
gen, soll für 6500  $\mathcal{R}$ . verpachtet werden.  
**F. Schiller** in Erfurt.



## Gotha-Leinefelder Eisenbahn.

Zur Ausführung der auf der Strecke von Gotha bis Langensalza im Bahn-  
körper vorkommenden Kunstbauten sollen drei Loose und zwar:

- 1) ein Loos mit ca. 1254 Schachtrüthen Mauerwerk,
- 2) ein Loos mit ca. 2119 Schachtrüthen Mauerwerk,
- 3) ein Loos mit ca. 3027 Schachtrüthen Mauerwerk

im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an qualifizierte Unternehmer vergeben werden.  
Die Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Abtheilungs-Bureau zu  
Gotha an den Wochentagen einzusehen, auch werden die Submissions-Bedingungen von dem  
Unterzeichneten auf portofreies Ansuchen kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind, mit der Aufschrift:  
„Offerte zur Uebernahme von Kunstbauten zum Bau der Gotha-Leinefelder Bahn“  
versehen, bis spätestens zu dem

### am 23. März dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

in dem oben bezeichneten Bureau anstehenden Termine portofrei einzureichen. In diesem Ter-  
mine wird die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Sub-  
mittenten erfolgen.  
Gotha, den 28. Februar 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister  
**Wiseck.**

Die erwarteten und so beliebten  
**Rosshaar-Caffeebeutel**  
sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche, wie auch  
**Rosshaar-Bouillon- und Milchsiebe.**  
**C. G. Immermann, Leipzigerstraße Nr. 6.**

**Gusseiserne Kochgeschirre** in durchaus  
**blei- und zinkfreier Emaille,**  
wie auch emailirte und verzinnete **Eisenblech-Kochgeschirre** empfiehlt zu billigen  
aber festen Preisen  
**Leipzigerstraße Nr. 6. C. G. Immermann.**

**Für Bauunternehmer.**  
**Poröse Steine, Chamottesteine, Chamottemörtel,  
Portland-Cement, engl. blauen und rothen Dachschiefer,  
Dachfilz, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlentheer,  
Goudron, Creosot, Gyps bei Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

**Anerkennungsschreiben.**  
Zakáron bei Schildberg, R.-B. Polen,  
den 14. Febr. 1868.  
Worthgeschäfter **Herr Oschinsky, Bres-  
lau, Carlplatz 6.**  
Ich bitte ergebenst, mir wieder für 1  $\mathcal{R}$ . ge-  
gen Vorkauf Universal-Selze zu senden. Es  
wird mit der Hande von Tag zu Tag besser.  
Ihr ergebener **S. Nothor, Müllermeister.**  
Ich war durch Rheumatismus auf der rechten  
Seite des Oberarms so gelähmt, daß ich jedem  
Bewegungsversuch entgegen mußte. Nach einem drei-  
wöchentlichen Leiden bei Tag und Nacht ge-  
brauchte ich die **Oschinsky'sche Gesundheits-  
selze**, nach Verbrauch der drei Flasche war ich  
von meinen Schmerzen befreit und kann, Gott  
sei Dank, meinem Verdienste wieder nachgehen.  
Ich halte es daher für meine Pflicht, dem  
Erfinder dieses köstlichen Heilmittels, **Hrn. J.  
Oschinsky** in Breslau, Carlplatz 6, be-  
sonders zu danken.  
Breslau, den 21. Decbr. 1867.  
**Adolph Döring, Schuhmacher.**  
**J. Oschinsky's Gesundheits-  
und Universal-Selzen** sind zu haben in  
Halle bei **A. Rentze**, Schmeerstraße 36,  
Düben: **C. Schulze**, Querfurt: **C.  
Buron**, Wittenberg: **R. Glück**, Eis-  
leben: **Ab. Kühne.**

**Sein Lager von trockenen Hölzern,  
als: rothbuche, eschene, rüsterne,  
elsterne, ahorne, birchene u. pappelne  
Bohlen, elsterne, pappelne u. tannene  
Bretter, Felgen und Speichen, em-  
pfehlen zu billigen Preisen.**  
**F. Gebhardt, Steinweg 15.**

**Aufgeschlossenen Peru-Guano**  
empfiehlt  
**Serbstedt. Bernh. Prigge.**  
Eine Herrschaft in Kurhessen, bestehend aus  
zehn aneinanderliegenden Gütern, ca. 5000 Mor-  
gen Areal, soll für 500,000  $\mathcal{R}$ . verkauft werden.  
**F. Schiller** in Erfurt.

Eine Apotheke in Kurhessen soll für 16,000  
 $\mathcal{R}$ . verkauft werden.  
**F. Schiller** in Erfurt.

**Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei** in Halle.

**Anzeige.**  
**Der academische Missionsverein**  
feiert, so Gott will, **Mittwoch** den 11. März  
Nachmittags (präcis) 2 1/2 Uhr in dem **Kleinen  
Betsaale des Waisenhanfes** sein sechs-  
undzwanzigstes Jahresfest, wozu alle  
Freunde der Mission hiermit freundlichst  
eingeladen werden. In der Restauration des  
Herrn **Schlüter** (Brüderstr. 9) wird nach der  
fröhlichen Feier um 5 Uhr eine **Nachver-  
sammlung** stattfinden.  
Halle, 6. März 1868. **Der Vorstand.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Die gestern Abend 8 Uhr durch Gottes Gnade  
glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau  
**Anna geb. Dyke** von einem gesunden Söhn-  
chen zeigt erkrankten Verwandten und Bekan-  
nten ergebenst an  
**C. Gennig, Rector.**  
Gräfenhainichen, den 6. März 1868.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Allen lieben Verwandten, Freunden und Be-  
kannten empfehlen sich als Verlobte:  
**Louise Schmidt,  
Friedr. Schulze.**  
Dessau, den 5. März 1868.

**Todes-Anzeige.**  
Besten Nachmittags 5 Uhr starb sanft und  
Gott ergeben unsere innigstgeliebte Tochter, Schwe-  
ster und Schwägerin **Emilie Klöbzig** im  
Alter von 21 Jahren. Um süßes Beileid bitten  
die Hinterbliebenen.  
Nienberg, Pögnitz, Ritten u. Halle  
a. d. S., den 5. März 1868.

**Todes-Anzeige.**  
Den 4. März Morgens 4 Uhr entschlief nach  
längeren Leiden mein guter Vater, der Güte-  
reicher **Christoph Demler** in Klostermanns-  
feld, in seinem 75. Lebensjahre. Dies seinen  
alten noch lebenden Kriegskameraden und Be-  
kannten zur Nachricht. Um süßes Beileid  
bitter  
der hinterbliebene Sohn  
**Julius Demler.**

Zweit  
Nachfo  
los werbe  
felde:  
1. 3 M  
mit  
femb  
bel  
2. 3 M  
Ma  
gärt  
verp  
3. in  
fen  
Ca  
4. ein  
mel  
Ne  
5. 2 M  
jekt  
in  
solln  
Don  
Nach  
an Det  
bekannt  
verpackt  
Ber  
Ackerfü  
mich  
Hoffm  
Hall  
Die  
Leibant  
März 1  
neuer  
57. SA  
zeichne  
rotthe  
diese J  
wieder  
an  
n  
Bormi  
von 2  
Amtes  
Die  
kann v  
ger a  
flatte  
Die  
se ein  
sucht,  
auf die  
H  
Ein  
als B  
zum  
Sch  
im hi  
verkau  
Se  
M  
baute  
die ei  
tend  
Dre  
Mon  
2 Uh  
bot v  
Zem  
mit  
Le

### Bekanntmachungen.

Nachfolgende mit dem 1. Octbr. d. J. pach-  
los werdende Ackerstücke des Rittergutes Freien-  
felde:

- 3 Morgen 166 □ Ruthen Acker in Die-  
miger Flur, nördlich der Magdeburger Ei-  
senbahn, jetzt an den Kohlgärtner **Wil-  
helm Rofch** in Diemitz verpachtet;
- 3 Morgen 14 □ Ruthen in Freienfelder  
Mark an den Weiden, jetzt an den Kohl-  
gärtner **Friedrich Graue** in Diemitz  
verpachtet;
- ein halber Morgen ebendasselbst von der gro-  
ßen Gütebreite, jetzt an den Steinseher  
**Carl Niendorf** hier verpachtet;
- ein halber Morgen ebendasselbst am Schim-  
melrain, jetzt an den Hausbesitzer **Carl  
Neuter** hier verpachtet;
- 2 Morgen 145/10 □ Ruthen ebendasselbst,  
jetzt an den Kohlgärtner **Franz Schulze**  
in Diemitz verpachtet,

Donnerstag den 12. März d. J.  
Nachmittags 2 Uhr beziehungsweise 3 Uhr  
an Ort und Stelle unter den in dem Termine  
bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend  
verpachtet werden.

Versammlungsort für die Verpachtung des  
Ackerstückes zu 1 am Gaussehaufe bei Die-  
mitz, zu 2 bis 5 am Hause des Schulzen  
**Hoffmann** in Freienfelde.  
Halle, den 29. Febr. 1868.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten  
Beihame in der Zeit vom 1. Januar bis Ende  
März 1867 niedergelegten, beziehungsweise er-  
neuten, mit den Pfandnummern 44,641 bis  
57,840 und 110,401 bis 111,184 be-  
zeichneten Pfänder, worüber Pfandscheine mit  
rothem Druck erteilt sind, findet, wenn  
diese Pfänder nicht zeitgerecht eingelöst oder  
wieder erneuert werden,  
am 7. April d. J. und an den  
nächstfolgenden Tagen,  
Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags  
von 2—4 Uhr im Auktionslokale des Leih-  
Amtes statt.

Die Einlösung und Erneuerung der Pfänder  
kann unter allen Umständen nicht länger  
als bis zum 31. März d. J. ge-  
stattet werden.

Die Pfandschein-Inhaber werden aber, wenn  
sie eine baldige Abfertigung erwarten wollen, er-  
sucht, die Einlösung und Erneuerung nicht bis  
auf die letzten Tage hinauszuverschieben.  
Halle, den 17. Februar 1868.

Das Leihamt der Stadt Halle.

### Pferdeverkauf.

Ein gutes kräftiges Reitpferd, welches früher  
als Zugpferd gebraucht ist, sechs, neunjährig,  
zum Nachsch des verstorbenen Inspektors  
**Schmid** gehörig und 100  $\mathcal{R}$ . taxirt, soll  
Mittwoch den 11. März  
Mittags 1 Uhr

im hiesigen Gasthose gegen gleich baare Zahlung  
verkauft werden.

Seeburg, den 7. März 1868.

Das Dorfgericht.

### Verkaufs-Termin.

Meine in Leimbach bei Mansfeld neu er-  
baute Bod-Windmühle mit zwei Mahlgängen,  
die einzige am Orte, welcher nicht unbedeu-  
tend ist und große Nachbarn hat, auch im  
Orte keine Wasser-Mühle vorhanden ist, will ich  
Montag als den 16. März d. J. Nachmittags  
2 Uhr auf hiesigem Ratt's Keller durchs Meißge-  
bot verkaufen. Die Bedingungen werden im  
Termin selbst bekannt gemacht, und lade hier-  
mit Kaufliebhaber ein.

Leimbach, den 5. März 1868.

Karl Sander aus Sonna.

Die Erneuerung der Loose zur 3ten Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung.  
Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann**.

## Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig

eröffnet am 20. April d. J. ihr 5. Schuljahr. Es wird gebeten, die Anmeldungen gef. rechtzeitig  
an den Unterzeichneten (Klosterstraße 15 L.) zu richten, wo auch der Prospekt und der Schulbericht  
von 1867 gratis zu haben sind. — Zugleich erlaube ich mir, die zu Ostern d. J. abgehenden  
Schülerinnen behufs einer Anstellung geeigneter Berücksichtigung zu empfehlen. Ich werde nur  
solche in Vorschlag bringen, von deren Befähigung und Tüchtigkeit ich überzeugt bin.

Gustav Wagner.

## Drill-Säemaschinen.

sehr geringe Zugkraft beanspruchend,

in allen Breiten mit jeder Reihenzahl und Dibeleinrichtung.  
Gestell von Holz oder von Eisen;  
Nillennmesser, gehärtetes Gußeisen oder Gußstahlkollen;  
Triebtrichter oder die weiten, glatten, beweglichen Telescop-Röhren;  
Vordersteuer mit Ketten, Kurbel oder Schiebfrangen;

## Guanostreumaschinen,

Chamber's Patent, mit Stahlschabmessern, künstliche Dünger in jedem Zustande streuend;

## Pferdehacken

empfiehlt und hält in allen Constructionen auf Lager

**Alw. Taatz, Halle a/S.**

Frische Kieler Speckbücklinge,  
Frische Kieler Sprotten  
empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Baumspähle,   
Georginenspähle, Blumenstabe und  
Stangen empfiehlt billigt  
**A. Bogler, Harz 7.**

## Pianinos

empfiehlt bei billigster Preisstellung unter mehr-  
jähriger Garantie

die Pianofortefabrik von  
**R. Hoffmann, II. Ulrichsstraße 26.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Zinn-  
gießerei zu erlernen, kann sich melden bei  
**C. P. Gerlach, Leipzigerstr. Nr. 11.**

Auf der La Baumeschen Ziegelei  
in Schlettau stehen noch:

400 Mille Mauersteine,

90 Mille Voröpfe Steine,

25 Mille Dachziegel

in bester, gut gebrannter Waare zum  
Verkauf, welche im Frühjahr mög-  
lichst geräumt und daher billigst ver-  
kauft werden sollen.

Näheres auf der Ziegelei oder in  
Halle a/S. bei **H. R. Kegel.**

## Erzgebirgische Steinkohlenbau- Actien

zu **Schedewitz** kauft à Stück mit 525  $\mathcal{R}$ .  
**Wilhelm Herrmann**  
in Zwickau.

Eine Gastwirtschaft nebst Brauerei ist aus  
freier Hand zu verkaufen bei  
**Brömme** in Köpzig bei Lauchstädt.

Eine Partie Stränge ist vor kurzer Zeit im  
Gasthof zum „rothen Hirsch“ in Halle auf  
meinen Wagen gemolten, der sich legitimirende  
Eigentümer kann selbige gegen Insetionsge-  
bühren in Empfang nehmen beim Gütebesitzer  
**Gottlieb Becker** in Naundorf.

Eine neumlühende Kuh mit dem  
Kalbe weiß zum Verkauf nach der  
Kaufmann **Modler** in Büschdorf.

Hierdurch warne ich Jeden, meiner Frau  
**Wilhelmine** geb. **Zhiemann** von hier auf  
meinen Namen etwas zu borgen, indem ich Zah-  
lung nicht leiste.  
Löbejün, den 5. März 1868.

**Friedr. Wilh. Zwanzig, Bergmann.**

Eine Erfindung von ungemeiner Wich-  
tigkeit. Zur gefälligen Beachtung für den  
am Mittwoch nächster Woche erscheinenden  
Courier.

### Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein **Bauerngut**,  
circa 60 Morgen Land in Groß- und  
Kleingöhrener Flur gelegen, (meist Kohlen-  
feld) im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.  
Hierzu habe ich einen Termin auf den 25.  
März dieses Jahres angesetzt. Kauflieb-  
haber können sich schon während dieser Zeit bei  
mir einfinden und die Bedingungen darüber ein-  
sehen.

Großgöhrner b. Weiskensfeld, 5. März 1868.  
**Wilhelm Kabisch, Deconom.**

Auf dem von Trothalschen Rittergute in  
Döbhausen bei Querfurt stehen zehn Stück  
fette Kühe zum Verkauf. **A. Lejus.**

### Neuer Roman von Hackländer.

Im Verlage von **Adolph Krabbe** in Stuttgart  
erscheint soeben und ist die erste Lieferung vorrätzig bei  
**Ed. Anton** in Halle, ar. Steinstr. Nr. 8.

## Das Geheimniß der Stadt.

Von  
**F. W. Hackländer.**

Complekt in 10 Lieferungen oder 3 Bänden. Jede  
Lieferung eleg. geh. zu 6 Sgr. Das Werk wird  
bis September d. J. vollständig in den Händen  
der Subscribenten sein.

In diesem neuen Romane Hackländer's findet man nicht  
nur die anregende Frische, den lebenswichtigen Humor,  
die treffenden Schilderungen des wirklichen Lebens wie in  
in seinen ersten Schriften wieder, sondern der Verfasser  
hat diesmal in künstlerisch streng umzogener Grenze auch  
einem gesunden Kern herausgearbeitet und uns so eine  
Sittens, aber auch Schattens-Gemälde unserer gesellschaftli-  
chen Zustände gegeben, welches nicht erlangen wird,  
das lebhafteste Interesse des Lesers zu erregen und bis  
zur letzten Seite festzuhalten.

Das Geheimniß der Stadt — eine Schmecksche, aus  
der sich die mächtig verheerende Ravine entwickelt — ein  
Samentorn äwrig schimmiger Verleumdungsart, nicht nur  
auf dem Schauplatz unseres Romans zu finden, sondern  
leider überall — eine harmlose Doffnung, die das Schiff  
stranden läßt — oft ein Lebensschiff — das ist das  
Geheimniß der Stadt, welches Hackländer aufs Kunst-  
reichste verweben hat mit einer der interessantesten Schat-  
tenseiten der menschlichen Gesellschaft, mit Begebenheiten,  
die ebenso wahr und fesseln in ihren Schilderungen, als  
wahr in ihrer Entfaltung sind.

### Pferde-Verkauf.

Zwei braune Pferde, eins 12  
Jahre alt, mit Stern, eins 6 Jahr  
alt, mit Blässe, sind im einzelnen oder zusam-  
men zu verkaufen bei

**Bogel** in Kleingräfen Dorf.

Das Haus Harz Nr. 14 ist unter sehr gün-  
stigen Bedingungen zu verkaufen durch **A.  
Hering**, Harz Nr. 45.

Eine neumlühende Kuh mit dem  
Kalbe ist zu verkaufen in  
Kleinkugel Nr. 15.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe, sowie fette  
Hammel und Schaafe verkauft  
**Wpaff** in Kaltenmark.

62,000 Thaler

sind gegen ganz gute Hypotheken in Posen nicht unter 5000  $\mathcal{R}$ . auf Land- und Bauergüter (nicht auf Häuser und Fabriken) auszuleihen, und erbittet man sich Offerten unter + 62 + portofrei durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

In einem Dorfe bei Halle (Eisenbahnstation) ist ein herrschaftliches Logis mit 5 Stuben etc., Garten zu vermieten. Näheres durch **G. Martinus**.

Ein Hausgrundstück hier, in einer Hauptstraße, worin seit vielen Jahren Schlächtereischwunghaft betrieben worden, ist eingetretener Todesfalles halber zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei **G. Martinus**, Alter Markt 34.

**Die Fallsucht heilbar!**

**Fr. A. Quante**, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als unfehlbar erprobten, bisher von **H. F. Fröndhoff** daselbst debütierten nicht medicin. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht, (Epilepsie, epilept. Krämpfe), versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospekte über ein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.

Ein Hofmeister mit guten Zeugnissen versehen, 6 Jahr in einer Stelle, der Rübenbau u. Zülmachine versteht, sucht 1. April eine Stelle als solcher oder als Aufseher. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Eine junge neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht in Kalltenmarkt, G-t Nr. 5 zu verkaufen.

**Inhaber von Korkstöpsel-Fabriken,**

welche geneigt sind, mit einer gut fundirten Handlung in diesem Artikel in Verbindung zu treten, wollen ihre Adresse unter **K. F. 211** bei Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederlegen u. Weiteres gewärtigen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches Anlage zum Singen hat, wird von einer Sängergesellschaft gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

Zücht. Wirthschafterinnen u. Hofmeister weiß nach **Fr. Fleckinger**, Kl. Schlamm 3.

**Frischer Kalk**

Donnerstag den 12. März in der Siebichen-Feiner Amtsziegelei.

**Die „Post,“**

billigste, reichhaltigste, gänzlich unabhängige politische Berliner Zeitung erscheint 13 mal in der Woche.

**N. J. Daubitz'scher Magen-Bitter.\***

Berlin, d. 19. December 1867.  
Herrn **N. J. Daubitz** hier.  
(Im Auszuge). **Da Ihr Magen-Bitter auf meinen Körper nur heilsam wirkt**, so bitte ich durch Uebersbringer etc.  
**G. Frommelt**, K. Bahnhofs-Inspector.  
Telefir. 37, 2 Tr.

\*) Zu haben in den bekannnten Niederlagen.

**Zur Einsegnung.**

Wer wirklich etwas Schönes und Preiswürdiges in den neuesten Kleiderstoffen kaufen will, bemühe sich gefälligst nur in die Schnitt- und Modewaaren-Handlung von **M. Gundermann**, Große Ulrichsstraße 1, im Hause der Herren **Hampke & Comp.**

**Sämmtliche Fritz Reuter'sche Werke** sind vorrätzig in der **Lippert'schen Buchhandlg.** (**Max Keferstein**), Alter Markt Nr. 3.

Nr. 9, Leipzigerstrasse Nr. 9. **E. Alkan**, Nr. 9, Leipzigerstrasse Nr. 9. Fortsetzung des Ausverkaufs zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Neu angekommen sind wieder: sehr schöne Kleiderstoffe und Sammet-Bänder. Nr. 9, Leipzigerstrasse Nr. 9.

**Wasserleitungen**

fertigen mit Sachkenntniß nach vorgeschriebener Bestimmung unter Garantie alle Arten von Haus-, Küchen-, Bade- und Garteneinrichtungen, sowie Fontainen, Water-Closets und Pissoirs von Blei, Eisen u. Kupfer, und sichern unter reeller Bedienung die billigsten Preise. Jede von uns ausgeführte Leitung wird zur Sicherheit durch atmosphärischen Luftdruck approbirt. An Privatunternehmer lassen alle Wasserleitungsgegenstände zu Fabrikpreisen ab.

**Carl Ernst & Sohn,**

gr. Steinstr. Nr. 18 — und — Nr. 51 im Gasthof zum Schwan.

**Das Schwerste ist leicht,**

wenn nur die richtigen Mittel zur rechten Zeit gebraucht werden. Auf kahl gewordenen Scheiteln den Haarwuchs wieder herzustellen, mag Manchem unmöglich erscheinen, und doch ist es nichts weniger als das, wie der Haarbalsam von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1  $\mathcal{R}$ . beweis.

Durch **Hrn. Glawe**, Firma: **J. F. Baum**, kaufte ich mir den sehr empfohlenen Haarbalsam **Esprit des cheveux**. Schon nach Verbrauch von 2 Gläsern war mein Haarwuchs demanoch gestärkt, daß ich nicht umhin kann, Ihnen öffentlich meinen wärmsten, innigsten Dank für diese treffliche Erfindung zu sagen. Allen Mitleidenden werde ich denselben bestens empfehlen.

Magdeburg, den 10. Februar 1868.

**Wilhelm Bürger.**

**15,000 Stück Tapeten, 1200 Stück Rouleaux**

sollen wegen gänzlicher Aufgabe des Tapetengeschäfts unterm Einkaufspreis schleunigst ausverkauft werden

**Nr. 9 Große Ulrichsstraße Nr. 9.**

Proben nach außerhalb gratis.

**Wasserleitungen.**

Den geehrten Herren Hausbesitzern empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst zur Anlage von Wasserleitungen in Hausflur, Küchen u. Bade-Einrichtungen etc., und verspricht bei reeller Bedienung möglichst billige Preisstellung.

**H. Köhling, Kupferschmidtmeister, 1. Schmeerstraße 1.**

**Großer Ausverkauf von Tapeten und Rouleaux**

gr. Klausstraße Nr. 7, wegen Veränderung des Geschäfts, gr. Klausstraße Nr. 7. Neueste Tapeten, à Stück 1 $\frac{3}{4}$   $\mathcal{R}$ . auf starkem Papier, brillante Muster; saubere Glanz-Tapeten, à Stück 4  $\mathcal{R}$ .; feine Atlas-Tapeten von 5 u. 6  $\mathcal{R}$ . an.

**Fisch-Verkauf.**

Nächsten Donnerstag den 12. März Vormittags 11 Uhr sollen am hiesigen großen Fische 15 bis 20 Schock 3lömm. Sackkarpfen verkauft werden. Dsmünde.

**Fr. Fritsch.**

3 fette Schweine hat zu verkaufen **Dörstewitz** Nr. 11 bei Zauchbät.

**Samen-Verkauf!**

Blumen-, Gemüse-, Gras- u. Klee-samen, Futter- u. Zuckerrübenkerne empfängt **Reinhold Kirsten.**

Einen Lehrling sucht **Sisleben.**

**Otto Fiedler, Goldarbeiter.**

## Im Central-Ausverkauf große Märkerstraße 23

sind soeben große Sendungen verschiedenartiger echt geschliffener Böhmischer Glaswaren, so wie eine große Auswahl Alpaca-Kleiderstoffe angekommen und werden, um schnell zu verkaufen, zu spottbilligen Preisen ausverkauft. Auch alle anderen Artikel werden noch immer zu bekanteten spottbilligen Preisen ausverkauft.

Nur im Central-Ausverkauf große Märkerstraße 23.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß mein Lager für die  
**Frühjahrs-Saison**

in **Damen-Confection**, als:

**Jaquettes und Beduinen, gew. Long- und Double-Châles,** sowie **Kleiderstoffen** jeden Genres bei überraschend schöner Auswahl wirklich reizende **Piecen** bietet.

Mein **Tuch- und Buckskin-Lager** ist ebenfalls vorzüglich assortirt und mache ich auf die äußerst billigen aber festen Preise aufmerksam.

**C. F. Mennicke,**

Leipzigerstr. 100, Ecke an der Ulrichskirche.

## Das Herren-Garderoben-Magazin

von

**M. Albrecht, Markt, im Rathhaus,**

ist mit bedeutenden Zusendungen hochfeiner moderner Frühjahrs- und Sommerstoffe vollständig assortirt und empfiehlt von diesen Stoffen gefertigte Herren- und Knaben-Anzüge zu auffallend billigen Preisen.

## Das größte Lager feiner Confirmanden-Anzüge

empfehlte zu billigen Preisen

**M. Albrecht, Markt Nr. 1.**

Zum An- und Verkauf von **Nitter- und Landgütern** halte ich mich hierdurch fortgesetzt empfohlen. **C. F. Kühdeisch** in Magdeburg.

### Kapital-Gesuch.

Auf ein solides, industrielles Etablissement werden baldigt **5000 R.** zur ersten Hypothek gegen **8% Zinsen**, rückzahlbar in zwei Jahren (auf Wunsch auch innerhalb dieser Zeit ratenweise), gesucht. Allein durch den reinen Materialwerth zum Abbruch ist das Capital mehr als doppelt gedeckt. Näheres durch **G. Martinus.**

### Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Respektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20.** an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z. franco einzufenden.

Für einen Dekonomen, welcher zum 1. April seine einjährige Dienstzeit beendet hat, wird eine Stelle als Verwalter womöglich auf einem größeren Gute gesucht. Derselbe würde vorläufig weniger auf Gehalt sehen, da es ihm Wunsch ist, sich praktisch weiter auszubilden, wenn nöthig, würde derselbe auch vorläufig als Volontär, am liebsten schon zum 1. April, Stellung übernehmen. Gef. Off. sind an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z. einzufenden.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann zu Ostern als Lehrling in mein Material-Geschäft ohne Lehrgeld eintreten.

**F. C. Deichmann,**  
an der Moritzkirche 1.

### Pensions-Gesuch!

In einer stillen Familie findet 1 Knabe oder Mädchen gegen ein mäßiges Honorar freundliche Aufnahme, Mauergasse Nr. 12 nahe dem Waisenhaus.

Für ein junges gewandtes Mädchen von auswärtig, aus moralisch guter Familie wird in einem soliden Ladengeschäft eine Stelle gesucht. Wv. werden erbeten Geisstr. 34 partere.

Rein schmeckenden gbr. Kaffee à 10 Sgr.  
offerirt **F. C. Deichmann.**

## Zur gefälligen Beachtung.

Zu dem **Ausbau von Viehställen** u. empfehlen wir unsere **schmiedeeisernen Träger und gusseisernen Säulen** u.

Da wir uns seit einer Reihe von Jahren mit der Anfertigung von Ausbauegenständen beschäftigt haben, sind wir im Stande, derartige Anlagen zweckentsprechend, solide und zu den billigsten Preisen herzustellen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anfertigung von **eisernen Brücken** für Bäche und Flüsse.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen auf gefällige Anfragen gratis zu Diensten.  
**Ludwigshütte b. Sandersleben, im März 1868.**

**Bäntsch & Behrens.**

### Peru-Guano.

Den Herren Landwirthen zeige ergebenst an, daß meine Ladung **Mutzenbecherscher Peru-Guano**, und aufgeschlossener von Herrn **Ohlendorf** in Hamburg, in Friedeburg angekommen, und zu billigen Preisen ab Rahn abgegeben wird:

roher **Peru-Guano** à Centner  $4\frac{1}{12}$  R.,  
aufgeschlossener " " à "  $4\frac{2}{3}$  R.,  
in Eisleben " " à Centner  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Zuschlag.  
**Eisleben, den 6. März 1868.**

**Otto Morgenroth.**

### Zur Frühjahrsbestellung

empfehle mein Lager von:

**Peru-Guano** (aus dem Depot **Mutzenbecher Söhne**),  
aufgeschlossener **Peru-Guano** (von **Ohlendorf & Co.** in Hamburg),  
**Superphosphat** aus **Knochenkohle** aus der Königl. Preuss. Chemischen Fabrik **Schönebeck**,

**Superphosphat** aus **Baker-Guano**,  
**Chili-Salpeter**, Garantie 16 % Stickstoff,  
ganz ergebenst.

**Halle, den 7. März 1868.**

**Alfred Richter.**

## Neu: Lessings Meister-Dramen.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**

## Der wirklich reelle Ausverkauf!!

von **Glacé-Handschuhen** à Paar von  $4-7\frac{1}{2}$  Sgr., **Beugstiefeln**, angef. **Stiefeln** u. u. zu außergewöhnlich billigen Preisen, dauert nur noch bis zum **15. d. M.** Nach sind die Ladungen billiger zu verkaufen im

**Ausverkauf v. J. Bucky, gr. Steinstr. 12. 12.**

## Rudolph Müller, Gold- u. Silberarbeiter,

Schmeerstraße Nr. 9,

empfehlte sein Gold- und Silberwaren-Lager, sowie zur Confirmation sehr gut gearbeitete **Armbänder, Broschen, Boutons, Medaillons, Ketten, Ringe** und **Nadeln** zu sehr billigen Preisen.

Eine in gutem Zustande befindliche **Wattenschneid- u. Reinigungsmaschine** nebst sämtlichen **Utenfilien** zum **Wattengeschäft** sind veränderungshalber billig zu verkaufen gr. Klausstr. 10, 2 Tr.

Zur Annahme von **Strohblüten** zur **Berliner** Bäche und **Bleiche**, sowie zum **Modernisiren** empfiehlt sich

**Char. Schreiber Wwe.**  
**Ulsleben a/S., den 7. März 1868.**

Simon Gundermann,

Leipzigerstraße  
Alte Post.

der so schnell vergriffenen und beliebt gewordenen **China-Kleiderstoffe** bei mir ein und empfiehlt folgende **die Robe zu 1 Thlr.**

Leipzigerstraße  
Alte Post.

die **Tuch-, Seiden- und Modewaarenhandlung**  
von **Simon Gundermann.**

Leipzigerstraße  
Alte Post.



**Geaichte Brücken- u. Tafelwaagen**

in verschiedenen Größen

empfehlen unter **Garantie** zu billigen festen Preisen

gr. Klausstraße 24, **Chr. Glaser, Halle a/S.,** gr. Klausstraße 24.



**Die Photographie-Rahmenfabrik**

von **F. Hamborg, Leipzigerstraße 35,**

empfehlen **Photographie-Rahmen, à Dkd. von 7 1/2 Sgr. an,**  
**pr. Gros bedeutend billiger.**

Alle Sorten weiße und bunte Farben, trocken sowie in Del gerieben, schnell trocknenden braunen und gebleichten Leinölfirnis, braunen flüssigen Siccatis und weißes Siccativpulver, Bernstein-, Copal-, Dammar- und Asphalt-Lack, Kienöl und Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Winkel empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Eine ordentliche Dienerschaft findet noch Wohnung auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg.

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag den 8. März

**Nachmittag-Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

**Rocco's Etablissement.**

Heute Sonntag den 8. März

**Abend-Concert.**

Anfang 7 1/2 Uhr. **E. John.**

**Müller's Belle vue.**

Sonntag den 8. März Nachmittags 3 1/2 Uhr:

**Grosses Concert**

vom Musikchor des 86. Inf.-Reg.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

„Der Eisruher Beobachter“, Potpourri, Kersten.

**Freybergs Salon.**

Sonntag den 8. März

**Grosses Militair-Concert,**

gegeben vom Trompeter-Chor des Thür.

Fusaren-Regiments Nr. 12, unter Leitung ihres Dirigenten Gen. Schütz.

Zur Aufführung kommt unter anderen Piecen:

1) Großer Cavallerie-Festmarsch von Berber.

2) Duvert. zu „Dichter u. Bauer“ v. Suppé.

3) Großes Finale des 1. Akts a. d. Oper:

„Die Afrkanerin“ von Meyerbeer.

4) Potpourri aus Offenbach's Oper: „Pariser Leben.“

5) Präludium, Chor u. Tanz aus der Oper:

„Das Pensionat“ von Suppé.

Anfang Nachmittags 3 1/2 u. Abends 7 1/2 Uhr.

Entrée 2 1/2 Fr. **S. Thieme.**

**Weintraube.**

Sonntag den 8. März 3 1/2 Uhr Nachm.

**25. (letztes) Trio-Concert.**

Trio von Lachner Op. 37. — Solo's für

Clarinetten. — Adagio u. Rondo von Mendelssohn. — Sonate pathétique von Beethoven. — Ungarisch u. Steyerisch von Beethoven.

**E. Apel.**

**Bahnhof Schkeuditz.**

Freitag den 13. März: **Großes Concert**

von Fr. Niede und dessen Kapelle. Nachher

**Ball.** Anfang 4 Uhr.

**Alle Sorten Krollhaare**

(gefräuste Rosshaare)

für **Polsterarbeiten**

von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**III Ernst Pfabe, III**

große Ulrichstraße 8,

empfehlen **Gardinen** in Null, Gace, Sieb, Filoche 8 1/2 u. 10 1/2 breit, **Schweizer Gardinen** in Tüll u. Null, mit Tüll abgepaßt u. in ganzen Stücken,

sehr neue und prächtige Muster zu herabgesetzten billigen Preisen.

Sehr vortheilhafte Einkäufe sehen mich in den **Etand, Schirtinge, Schiffon, Satins, Piqué,** diesen auch farblich in gelb u. grau, **Rock-Damaste, Bettdecken** in weiß u. roth u. weiß

zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

**Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke**

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle stets vorräthig. Preis: 4 Gr.

**Kulmbacher Bock-Bier erste Sendung!**  
wird **Dienstag früh angesteckt. Dazu Speckkuchen im Hôtel garni zur Börse.**

**Trauer halber bleibt unser Geschäft von Donnerstag den 5. bis Mittwoch den 11. März c. geschlossen.**  
**Mendel Gottschalk & Sohn in Gröbzig.**

Ein kräftiger, gewandter Kellnerlehrling wird zum 1. April angenommen. **Belle vue.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann kann als Schrling in die Apotheke des Waisenhauses eintreten.

In Siebichenstein, Burgstraße Nr. 20, dem Lehmann'schen Garten gegenüber, sind 2 Stuben nebst Zubehör im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Meubles zu vermieten.

**Gutes Hausbacken-Brod,**  
à Pfd. 15 3/4 verkauft **Werner** in Siebichenstein.

**Schulranzen für Kinder, Lackledertaschen, Damen-Necessaires, Broschen, Ohrringe, Uhrenketten, vergoldet, sowie auch schwarz, empfiehlt zu billigen aber festen Preisen**  
**E. P. Gerlach, Leipzigerstraße 11.**

Einige hundert Körbe Spreu liegen zum Verkauf beim Gutbesitzer **Schulze** in Schrenzig.

Guten Kappsaamen von letzter Ernte verkauft **billig**  
**Guten berg.**

**Fr. Kohl.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Die gegenwärtige Situation trägt einen entschieden friedlichen Charakter und wir können ohne Bedenken einem Frühling mit Reichthum und ohne blutige Conflithe entgegensehen. Die beunruhigenden Nachrichten aus den Donaufürstenthümern, auf deren Ueberbreitung wir bereits vor Wochen aufmerksam machten, sind verschwunden und alle Nachrichten daher lauten sehr friedlich. Baron Bubberg hat in Paris jedem, der es hören wollte, erklärt, daß Rußland gar nicht daran dächte, den Frieden zu stören. Nicht bloß England und Frankreich würde heute Rußland bei etwaigem Vordringen entgegenstehen, sondern auch Oesterreich und vielleicht Preußen. Die „Berl. Aut. Correspond.“ bemerkt hierzu: „So antipathisch für uns auch eine Allianz mit den Russen sein mag, deren Freundschaft in den Befreiungskriegen von 1813 und 1814 unsern Bürgern, namentlich in den östlichen Provinzen, verderblicher war, als die Feindschaft Frankreichs, so können wir doch keine feindliche Stellung Rußland gegenüber annehmen, so lange wir nicht feste Garantien von Seiten Oesterreichs und Frankreichs erlangen, daß beide Mächte es für immer aufgeben, die Schwierigkeiten unserer nationalen Einigung als Hebelpunkte für ihre Intriguen und ihre Einnischung in unsere inneren Angelegenheiten zu benutzen.“ Vordrängung hat Rußland mit Hungersnoth, Bauernemanzipation u. noch genug zu thun. Auch der französische Minister Rouher erklärte dieser Tage, daß das leichte Gewölk, welches sich vor einigen Monaten am politischen Horizonte gesammelt habe, wieder verzogen sei, und man den Frieden als gesichert ansehen könne, trotz der 100,000 Mann, die pro 68 verlangt werden und die, wie andere Militärraßregeln, nur solche des neuen Militärgesetzes sind. Am allerwenigsten werden die Befehlsbefugnisse König Georgs, der von Frankreich und Oesterreich entschieden desavouirt wird, Verwickelungen hervorgerufen. In demselben friedlichen Sinne wird die Reise des Prinzen Napoleons angesehen, dessen Unterredung mit dem Könige über eine Stunde gedauert haben soll. Daß die orientalischen Angelegenheiten auch Gegenstand derselben waren, wird allgemein angenommen. Wie die „Post“ wissen will, soll der Prinz nur die Reise Napoleons III. nach Berlin vorbereiten, während die Spanische behauptet, er wolle die Stimmung in den neu erworbenen Landestheilen sondiren. Der Prinz hat sich während der letzten Jahre gegen Preußen sehr wohlgesinnt gezeigt. Er will seine Reise nach Süddeutschland fortsetzen und von da sich nach Italien begeben zur Hochzeit seines Schwagers, des Kronprinzen von Italien. Was wird über die Reise des Prinzen Napoleon in Deutschland conjecturirt, welche wichtige Persönlichkeit ist der Prinz, der seiner anpruchsvollen, radicalen Reden wegen, die mit seinen Thaten so gar nicht in Einklang zu bringen waren, von den Deutschen vielfach verpöblicht wurde, nun plötzlich geworden, seit er seinen Fuß auf Deutsche Erde gesetzt hat! Er ist in aller Munde.

Der Prinz Napoleon, welcher gestern Nachmittags die Mitglieder der königl. Familie begrüßt hatte, empfing darauf im Hotel Royal die Gegenbesuche der Prinzen Carl, Albrecht und Walbert, des Prinzen August von Württemberg und ertheilte darauf dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck eine etwa halbstündige Audienz. Nach Aufhebung der Tafel im königl. Palais begab sich der Prinz ohne Begleitung in das Hotel der französischen Botschaft, wo derselbe bis 12 Uhr verweilte. Heute Mittags stattete der Prinz Friedrich Karl dem Prinzen einen Besuch ab, worauf dieser mit seinem Gefolge die königl. Museen in Augenschein nahm. Um 5 Uhr wohnte derselbe im französischen Hofschloß einem großen diplomatischen Diner bei. Morgen Abends findet im königl. Palais eine musikalische Unterhaltung statt, zu welcher auch der Prinz Napoleon, der etwa 5 Tage hier verweilen wird, eingeladen ist.

Die „Hessische Morgenzeitung“ schreibt: Die „Röm. Ztg.“ deutet an, daß der Verfasser der Ausrufbriefe in den Kreisen der früheren Hessenzugungspartei zu suchen sein werde, doch ist nicht außer Acht zu lassen, daß die in der Flugschrift enthaltenen Verunglimpferungen von Männern der national-liberalen Partei auch starke Ähnlichkeit mit dem Inhalte der um dieselbe Zeit erschienenen Broschüre „die Todtengräber“ hat. Die beiden äußersten Parteien, wie sie vor dem Kriege zusammen gingen, sehen sich auch jetzt an Feindschaft gegen die nationale Entwicklung gleich.

Das „Halberst. Int.-Blatt“ schreibt: In der durch die Interpellation des Abgeordneten Vasker bekannten Consulars-Angelegenheit in Jerusalem (wegen des unter preussischer Gerichtsbarkeit lebenden Juden Arjeh Marcus und seines Conflictes mit dem nord-amerikanischen Consul) hat einer unserer Mitbürger von dem Bundeskanzleramt, an das er sich unter Einsendung der der Redaktion des „Israelit“ in Mainz zugegangenen Berichte gewendet hatte, die Mittheilung erhalten, daß der Norddeutsche Bundesgesandte in Constantinopel telegraphisch angewiesen wurde, die Hofsache festzustellen, event. einzuschreiten, und der Gesandte das Erforderliche bereits veranlaßt hat.

Nachdem mehr oder minder hannoversch-particularistische Stimmen sich erst in den Grenzboten und sodann in der Weyerzeitung haben vernommen lassen, veröffentlicht die vorgesehene Zeitung für Norddeutschland einen Rechenschaftsbericht des Abgeordneten für Donabrück, Herrn Mißkel, an seine Wähler, der sich ebenfalls mit der betreffenden Streitfrage beschäftigt. Derselbe schließt: „Wir wollen keine todte Gleichheit, wie in Frankreich: sie führt zum Absolutismus und vernichtet jedes individuelle Selbstgefühl; wir verwerfen jede Schablone, reactionär oder demokratisch. Selbstständiges Leben, frisches Blut in allen Theilen des Staates, harmonisches Zusammenwirken von Haupt und Gliedern: das

gibt Macht und Zufriedenheit. Wir stehen vielleicht am Scheidewege. Die nächsten Decennien müssen beweisen, daß die Deutschen gelernt haben, nicht bloß Staaten zu gründen, sondern auch die individuelle Freiheit und Selbstregierung im Staate, die Selbstbestimmung der Corporationen, der Gemeinden, der Kreise, der Provinzen innerhalb des ihnen zustehenden Interessenskreises zu sichern und zu entwickeln.“ Mit den Sätzen nach ihrem Wortlaute kann man einverstanden sein; es kommt auf die Auslegung an.

Frankreich.

Durch den Druck von Papieren des Herrn v. Varenne ist der Fürst Metternich sehr stark compromittirt. Er hat im Frühjahr 1867 Hrn. v. Varenne 2000 Frs. für die gegen Preußen gerichtete Brandschrift „Gare aux barbares“ aus den geheimen österreichischen Fonds gezahlt, und dies ist zu einer Zeit geschehen, in der Herr von Bismarck die schönsten Freundschafts- und Friedensvorschlüge nach Berlin ertheilte. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so wäre damit der Beweis des Doppelspiels geliefert, das Herr v. Bismarck noch immer nach alter Weise mit Preußen treibt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 6. März. Die „France“ sagt, daß die Reise des Prinzen Napoleon keine politischen Zwecke habe, welche übrigens auch weder durch die gegenwärtige Situation, noch durch die friedlichen Erklärungen Frankreichs gerechtfertigt sein würden.

London, d. 6. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Mr. Eschere die Alabama-Angelegenheit in Anregung. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Lord Stanley sagte, daß es nothwendig sei, die streitigen Punkte in dieser Frage genau festzustellen und sich seines Rechtes zu vergewissern. Er glaube nicht, daß Amerika einen Streit aufnehmen würde, welcher leicht einen mit großen Kosten verknüpften Krieg zur Folge haben könnte und dies nur um die Bewilligung von Ansprüchen, welche wahrscheinlicher Weise auch ohne Krieg zu seinen Gunsten ausfallen würden, zu erzwingen. Er glaube übrigens, daß eine friedliche Beilegung der Angelegenheit durch den freundschaftlichen Empfang des neuen Englischen Gesandten in Washington Seitens des Präsidenten der Union wahrscheinlich geworden sei.

Schwurgerichtshof in Halle.

Das Referat über die Sitzung am 6. d., in der u. a. die Anklage gegen den hiesigen Coiffeur Falcke wegen Urkundenfälschung verhandelt und durch dessen Freisprechung erledigt wurde, werden wir in der nächsten Nummer bringen.

Vermischtes.

— Unser Ländelgewehr geht einer Verbesserung entgegen, die ihm eine noch bestreichendere Flugbahn verleiht, als sie den Gewehren kleinster Kalibers eigen ist, dasselbe mithin von dem hauptsächlichsten Vorwurfe, das ist dem einer zu starken Krümmung seiner Bahn, befreit. Durch die Einrichtung seiner Patrone, insbesondere des Zündspiegels und Geschosfes, ist es gelungen, eine größere Geschosfgeschwindigkeit und einen verringerten Luftwiderstand zu erzielen, woraus obiges Resultat hervorgeht. Gegenwärtig soll zwischen zwei Patronen eine andere Wahl stehen. Ob gleichzeitig am Schlosse eine Verbesserung vorgenommen werden wird — wozu viele Vorschläge vorliegen —, die eine gesteigerte Feuergeschwindigkeit im Gefolge hat, steht dahin, viellecht dürfte indes mit wenig Kosten herzustellen sein. Nachdem so dem augenblicklichen Bedürfnisse genügt, dürfte wohl auch in nicht allzu ferner Zeit den Fortschritten in der Entwicklung der Handfeuerwaffen durch Adoption eines neuen Systems für alle Neuanfertigungen Rechnung getragen werden.

— Helsingfors. Im nördlichen Oesterbotten nähren sich die Leute von dem sogenannten kleinen Sauerampfer, Heu, Stroh, Nannens- und Birkenrinde. Diese Dinge werden zermahlen und mit etwas Mehl gebunden, aber die Leute, die dies noch haben, gebären nicht zu den ärmsten. Bei Vielen fehlt noch der Zusatz von Mehl und nur etwas Salz und Milch kommt hinzu. Die Suppe des Mittags ist ebenfalls nur Wasser und zermahlenes Stroh. Die Folgen dieser Nahrung sieht man an den von Wasserfucht geschwollenen Köpfen dieser Unglücklichen. In Mouhijervi, einer Gemeinde von 8000 Seelen, sind in diesem Jahre 1100 der Noth erlegen, also beinahe einer von sieben. In Vyyperi, einer anderen Gemeinde, sind neulich 165 Kinder unter die wenigen Besitzenden vertheilt, so daß jeder von diesen, außer den eigenen Kindern, noch 7 Waisen zu ernähren bekam. Alles Vieh ist geschlachtet.

— Die ultramontane „Schweizer Kirchenzeitung“ polemisiert gegen die Feuerversicherung in folgender Weise: „Es sind die Agenten, die sich versichern. Die Assuranz hindert die Bräunten gar nicht und löst sie nicht, im Gegentheil, sie verlockt viele, ihre Häuser anzuzünden. Ja, wenn man es recht anschaut, so leben die Herren eben von dem Feuer; denn je mehr es brennt, desto bessere Geschäfte machen sie.“ Wo die Anbacht zur Heiligen Agatha noch recht lebendig gewesen, da waren keine Feuerassuranz und Brandcorps nöthig!

— Die Geschichte des Geistlichen Speke hat eine alte, aber traurige Statistik aus dem Actenstaube wach gerufen. Demzufolge sind im Jahre 1860 215 Personen bei der Londoner Polizeibehörde als verschunden und verschollen registriert worden, und von diesen sind im Laufe des Jahres 1164 zurückgeführt oder aufgefunden worden. Ein ähnliches Verhältniß stellt sich in andern Jahrgängen heraus. Man kann also sagen, daß in London alljährlich 1000—1500 Menschen spurlos verschwinden.

— London, d. 4. März. Hauptfigur in den Holschnitten aller heute ausgegebenen Wählblätter ist Disraeli in seiner Glorie als Premier.

Predigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Dm. 9 Superintendent D. Franke. Nach beendiger Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. 2. Confistorialrath D. Drey...

Freundenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. März. Kronprinz. Hr. Rent. v. Hümmich a. Königsberg. Fabrikbes. Forstmann a. Mühlheim. Hr. Cand. theol. Kingleben a. Jena. Die Hrn. Kauf. Neuffer a. Brandenburg, Pfauisch a. Karlsruhe, Giesler a. Varnen, Brühlkopff a. Mühlhausen, Friebeil a. Hannover.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

7. März 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 3/4.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Alle Zahlungen, welche an das Geschäft des verstorbenen Uhrmacher Genzsch resp. dessen Erben zu leisten sind, nehme ich bis zum 31. er. entgegen, nach welcher Zeit die Einziehung der Beträge dem Gericht übergeben wird.

Etwasige Forderungen an genanntes Geschäft wolle man bis zu demselben Termine bei mir ebenfalls einreichen. Halle, den 6. März 1868. F. H. Keil, früher: Gebr. Eppner & Comp., Neun Häuser Nr. 5.

Den geehrten Herren Gutskäufern empfehle ich mich hiermit zur Vermittlung und Nachweisung preiswürdiger Rittergüter jeder Größe und Qualität in Schlesien und Brandenburg, namentlich Ober- u. Niederlausitz, sowohl als langjähriger Fachmann, sowie zu den solidesten Bedingungen. Der Inspektor W. Tauchert in Cottbus. 60 Stück Schafe stehen zum Verkauf in Trotha Nr. 30.

Rubricirte Gesuch!

Auf einem gr. Rittergut in der Nähe von Halle wird zum 1. April d. F. ein mit guten Attesten versehener Kuchbirt bei sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Zu erfragen beim Hausknecht im „rothen Roß“, Leipzigerstraße. 1

Pension:

Zwei bis drei junge Mädchen, deren Eltern gesonnen sind, sie die hiesige Töchterschule besuchen zu lassen, können bei mir zu Dstern d. F. Aufnahme und Unterricht im Französischen, Englischen, in der Musik u. in weiblichen Arbeiten finden. Auch nehme ich, wie schon geschehen, junge Mädchen nach ihrer Confirmation an, um deren weitere Ausbildung fortzusetzen, wozu ich mich durch meine vieljährige Erfahrung als Erzieherin befähigt zu glauben fühle. Alles Nähere ist entweder schriftlich oder mündlich zu erfahren bei

Pauline verwittw. Poesisch geb. Schilling. Golden's Garten, Zeig.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister Abelmann, Rathhausgasse Nr. 7.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Müllerprofession zu lernen, kann in die Lehre treten beim Müllermeister W. Köppe zu Lebendorf.

Eine Wirthschaftsmaschine in gefesteten Jahren, welche in der Landwirthschaft ertragen, auf mehreren Rittergütern die Wirthschaft geführt, die seine Küche und Molkeerei wohlversteht, wünscht sofort o. z. 1. April c. in der Stadt oder Land ähnliche Stellung. Näheres H. Sandberg 12 part.

Guts-Verkauf.

Ein in Burkleroda nicht weit von der Zuckersabrik Lauha belegenes Landgut mit 110 Morg. gutem Feld, sämmtlich zum Zuckerrübenbau geeignet, 3 Morg. Holz, Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande, soll mit sämmtlichem Wirthschafts-Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Utes Nähere zu erfragen bei Fr. Verbig in Lauha.

Mehrere freundl. möbl. St. u. K. f. von einzelnen Herren z. 1. April bez. werden. Auch ist daselbst 1 freundl. Wohn. an ruh. L. z. verm. Spiegelgasse 5.

Handwerkerbildungsverein: Dm. 11-12 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hofe“. Stadttheater: Ab. 7 1/2 Die Wotzenburger, große Gesangsposse. Schwurgericht: Dm. 9 1/2 Der Mechanikus G. Schuster von hier; wissenschaftlicher Verein: 5 Zeugen. Vertheidiger: J. M. Gledner. — 2) Der Gärtner Stein von hier; vertheidigt den Angekl. 12 Zeugen. Vertheidiger: K. A. Gledner. — 3) Die Pandurwerker G. Schuber, D. Dömann und Rapp; ferner von hier: Scherer Diebstahl im wiederholten Rückfalle, resp. Diebstahl vertheidigt: K. A. Gledner, J. M. Gledner und A. A. Krukenberg. Universitäts-Bibliothek: Dm. 11-1. Städtisches Leihhaus: Expositionsstunden von Dm. 8 bis Dm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Dm. 8-11, Dm. 3-4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Dm. 9-1 gr. Schlam 10 a. Generalversammlung Ab. 7 1/2 in der „Kulze“. Consum-Verein: Kassenstunden Dm. 9-12 gr. Ulrichstraße 4. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9 1/2 im „Preussischen Hofe“ (Unterrecht in der doppelten Buchführung). Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle. Thiemerscher Gesangsverein: Ab. 7-9 Übungsstunde im „Kronprinzen“. Musikalische Soirée Ab. 7 1/2 vom Pianisten L. Schlegel aus Leipzig im Saale der „Stadt Hamburg“. Stadt-Theater: Ab. 7 1/2 „Nichte u. Lante“ Lustspiel. „'s Forle“, oder: „Ein Berliner im Schwarzwald“, Schwank mit Gesang. „Die schöne Galathea“, barocke Oper. Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 Mr. Dm. (C), 7 u. 50 Mr. Dm. (P), 1 u. 80 Mr. Dm. (P), 5 u. 54 Mr. Dm. (C), 6 u. 10 Mr. Dm. (C). Leipzig 6 u. 10 Mr. Dm. (C), 7 u. 20 Mr. Dm. (P), 9 u. 30 Mr. Dm. (P), 1 u. 20 Mr. Dm. (P), 7 u. 10 Mr. Dm. (C), 8 u. 10 Mr. Dm. (P), 8 u. 10 Mr. Dm. (P), 8 u. 10 Mr. Dm. (P), 1 u. 25 Mr. Dm. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Mr. Dm. (P), 1 u. 50 Mr. Dm. (P), 7 u. 40 Mr. Dm. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 u. 20 Mr. Dm. (P), 9 u. 30 Mr. Dm. (P), 11 u. 30 Mr. Dm. (P), 1 u. 50 Mr. Dm. (P), 7 u. 10 Mr. Dm. (P. bis Gotha), 11 u. 30 Mr. Dm. (P). Personenzug. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 u. Dm. — Ebbewitz 8 1/2 u. Dm. — Querfurt 8 u. Dm. — Wittenberg 1 u. Dm. — Salzmünde 9 u. Dm. — Wettin 2 u. Dm.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wirtsführer Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 58.

Halle, Sonntag den 8. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält in seinem antiken Abtheile Folgendes:  
An des Königs Majestät.

Nachdem der Zollvereins-Vortrag vom 8. Juli v. J. mit dem 1. Januar d. J. zur Wirksamkeit gelangt war, trat die Nothwendigkeit einer baldigen Verurteilung der durch diesen Vertrag geschaffenen legislativen Organe dringend hervor. Die Erweiterung des Zollvereinsgebietes gegen Norden, die Zoll- und Handelsverhältnisse in Österreich, wichtige Fragen der inneren Verwaltung und des Zolltarifs erforderten im gemeinsamen Interesse eine rasche Erledigung.

Nicht minder dringlich war die Berufung der legislativen Organe des Norddeutschen Bundes. Der Reichstag hatte in seiner letzten Session den lebhaftesten Wunsch zu erkennen gegeben, nicht wieder, wie im verfloßenen Jahre, im Verhinderung der Regierung nicht verkannt worden, es müßte daher auch für den Reichstag eine frühe Berufung im Frühjahr und so mehr in Aussicht genommen werden, als demselben mehrere umfangreiche Vorlagen werden gemacht werden müssen.

Diese Verhältnisse führten zu der Frage, welche legislativen Organe, diejenigen des Zollvereins oder diejenigen des Norddeutschen Bundes, zuerst zu berufen seien. Eure Königl. Majestät entschieden für die Priorität des Bundesraths des Zollvereins und des Zollparlamentes. Allerhöchstdieselben waren bei dieser Entscheidung durch den Wunsch geleitet, die den Institutionen des Zollvereins vertragsmäßig gesicherten Eigenthümlichkeiten auch äußerlich in tatsächlicher Gestalt hervorzuheben zu lassen und dem die Gesamtheit der deutschen Staaten umfassenden Gemeinwesen den Vorrang zu gewähren. Es wurde daher der durch die Allerhöchste Verordnung vom 22. v. Mts. und die Berufung des Zollparlamentes auf den 20. d. Mts.

Zunächst ist bekannt geworden, daß die Wählerischen Heile Hessens erst auf den 19. d. Mts. angesichts nicht vor dem 24. d. Mts. werden stattfinden können. Zollparlament ohne Theilnahme der Württembergischen Abgeordneten eröffnet, oder, statt in der zweiten April berufen werden.

Die Wahl der ersten Alternative vermag ich bei nicht zu bestreiten. So unerwünscht der durch die Württemberg und Hessen bedingte Aufschub auch ist, ist der neuen Institution, daß dieselbe unter Theilnahme atrete. Ich kann deshalb nur eifervoll beantragen mentes unter den obwaltenden Umständen zu verziehen Zeitraum aber zur Berufung des Reichstages des Nord Denn wenn das Zollparlament erst im April zusammen formen er dem Parlamente folgen sollte, bis in den müssen.

Bei Eurer Königl. Majestät stelle ich daher d durch Vollziehung der anliegenden beiden Verord Norddeutschen Bundes auf den 7. d. Mts. und der Wts. berufen zu wollen.

Gr. v. B. B. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundes.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König v Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeuts Bundes, was folgt:

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wir Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Zweck nächigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Bundes-Insigel.

Gegeben Berlin, den 4. März 1868.  
(L. S.)

Gr. v. B. B. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichst Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König v Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeuts Bundes, was folgt:

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird ber zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Bundeska nächigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insigel.

Gegeben Berlin, den 4. März 1868.  
(L. S.)

Wilhelm.  
Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Der Ausschuss des deutschen Handelstages hat sich außer mit der Reform des Zollvereins-Tarifs auch mit andern Gegenständen beschäftigt. Ueber die beschlossene Denkschrift, die Kompetenz des Zollparlamentes betreffend, haben wir bereits Mittheilung gemacht. In Betreff der Reform des Zollverfahrens trat der Ausschuss den ebenfalls schon erwähnten Erörterungen der Plätze Leipzig und Königsberg bei. Weiter wurde eine nähere Untersuchung darüber beschloßen, ob die Erhebung von Wetzstollen nicht mit positiven Verträgen in Widerspruch steht. In Betreff einer Anordnung des das Frachtgeschäft behandelnden Theils des Handels-Gesetzbuches wurde eine Kommission niedergesetzt, mit der Aufgabe, ausführliche Vorschläge zu machen. Aus dem „Weisl. Handelsbl.“ entnehmen wir, daß über die Frage, ob das aus den Ausschussführungen hervorgegangene Material in Betreff der Tarifreform direkt dem Bundesrath eingereicht oder zunächst dem Plenum des Handelstages unterbreitet werden sollte, lebhaft diskutirt worden ist. Sie steht in untrennbarem Zusammenhang mit der anderen Frage, ob die Plenarung des deutschen Handelstages noch vor oder nach dem Zollparlament einberufen werden sollte. Für die sofortige Zusammenberufung des Handelstages sprach die außerordentliche Wichtigkeit des Gegenstandes, welche es bedenklich machte, daß ein nur zu formaler Geschäftsbehandlung erwählter Ausschuss eigenen Handels unterzög; dagegen sollte nicht vergeblich gearbeitet werden, um die Denkschrift in die Hände des Bundesrathes zu gelangen zu lassen. Ueber jenes Bedenken, daß jeder von irgend einem Kollege, gleichviel, ob der Ausschuss ihn zu dem die Denkschrift aufgenommen wurde, so sich ein vollständiges Bild von den im Wunschen entwerfen kann.

ad gepflogenen Verhandlungen in Betreff verkehr wird der „Köln. Zig.“ aus Köln Unträge Preussens keine Berücksichtigung Regierung den Abschluß eines Kartellver-

Österreich wird die Bestimmung enthalten: Staats-Angehörigen in Ausübung des Handels selbst Beschränkungen wie einheimische

Wochen-Gesentwurfs soll die Frage wegen eines Vieh und wegen der Kosten, welche Unterdrückung der ausgebrochenen Seuchen Heilung durch die Landesgesetze erhalten. Erfordern Oberin der Diakonissen-Anstalt des Stolberg, ist die Diakonissin Aurelie des „Wochenbl. des Joh.-Ord.“ einstimmig

ische Männer zu einem Verein zusammen- und die Förderung der Interessen deutscher te hat.

ündigt dem König Georg das Mitgefühl, die das Geschick entthronter Fürsten nicht abe fast immer die Wege des Königs Georg beschick beklagt. Was er aber in der jüng- er, daß das Mitgefühl sich abwende von elfenhause. Als König Franz der Zweite mit seinen Räuberbanden in Neapel agierte, war die „Kreuzzeitg.“ nicht so rüthern und anständig in ihrer Beurtheilung.

Zur Nachricht der „Weserztg.“, daß England die Vermittelung in Sachen des Königs Georg abgelehnt habe, bemerkt die „Kreuzzeitung“,

